



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

84 (10.4.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34718)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Eringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserat:
Die Blatt-Zelle 20 Bg.
Die Reklamen-Zelle 40 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 84.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 10. April 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
3500 Exemplare.

* Der Kanzler ein Staatspensionär?

Zwischen der „Kölnischen“ und der „National-Zeitung“ ist über den Kanzlerkonflikt selbst ein Konflikt ausgebrochen. Während die letztere mit beinahe apostrophischer Gewissheit behauptet, daß die Krisis als beendet anzusehen sei, scheint erstere aus guter Quelle zu schöpfen, indem sie die Fortdauer des inneren Kampfes meldet, welcher darum nicht weniger heftig sei, weil sein Verlauf nicht weiter in die Dessenlichkeit dringe. Die Enthüllungen der „Kölnischen“, daß dem Erzfürsten Alexander von Bulgarien auf den 12. April, als den Geburtstag der Prinzessin Victoria nicht bloß seine Erhebung in den deutschen Fürstenstand, die Verleihung eines preussischen Armeecorps und des Ordens pour le mérite dem Helden von Sinjiga, sondern auch der Kaiserin Hand dem ritterlichen Manne zugebracht gewesen sei, thut die „National-Zeitung“ in ihrer neuesten Nummer mit folgenden Worten ab:

„Die Köln. Bg.“ sucht ihre mißverständlich zugespitzten und wenig geschickt erklärten Meldungen über eine angebliche Rücktrittsabsicht des Fürsten Bismarck durch eine Polemik gegen diejenigen Blätter zu verteidigen, welche das Wahre von dem falschen gesondert haben, darunter auch gegen uns. Wir haben keinen Anlaß, auf diese Auseinandersetzung einzugehen. Die Sache verhält sich so, wie wir sie dargestellt haben. Dem Reichskanzler ist von dem Vermählungsprojekt Kenntnis gegeben worden; er hat die politischen Gegenstände geltend gemacht, und der Plan ist danach nicht weiter verfolgt worden, so daß der Kanzler keinen Grund gehabt hat, ein Demissions-Gesuch zu beabsichtigen. Die Angelegenheit ist, wie wir berichtet haben, zur Zeit erledigt. Was geschehen würde, wenn sie von Neuem in den Vordergrund trete, das ist eine Frage für sich; es würde auf die Umstände ankommen. Man kann sich ja auch Verhältnisse denken, unter denen der fragliche Herr kein Hindernis mehr im Wege stände, z. B. wenn die bulgarische Frage gelöst wäre.“

Wir können, indem wir uns auf unseren Gewährsmann stützen, dessen Nachrichten bisher in allen Fällen und Phasen als durchaus korrekt und zutreffend sich erwiesen haben, weiter mitteilen, daß die Prinzessin selbst, um die es sich hier handelt und die sich durch denselben energischen Willen auszeichnet, welcher auch ihrer Mutter und Großmutter nachgerühmt wird, mit Bezugnahme auf den ersten Fürsten von Bulgarien die Aeußerung gethan haben soll: „Ich, oder Keinen.“

Zwar befreit sich die „conservative Correspondenz“, den Grund, welcher zu diesem intimen Konflikt geführt haben soll, als einen noch tiefer liegenden, noch intimeren darzustellen und das Mißverhältnis als ein solches, das eine andere Lösung als durch den Rücktritt des Kanzlers überhaupt nicht zulasse, allein hier ist der Wunsch der Vater des Gedankens. Es braucht ohnehin keine intimere Ursache zur Erweckung solcher „Mißverständnisse“, als die gegebene und es würde eine grausame Ironie des Schicksals sein, wenn der gewaltige mächtige Kanzler des Reiches, welcher über alle ihm von neidischen Händen gelegte Schlingen und Fallstricke und über thurmhohe Hindernisse zum Segen unseres Vaterlandes sicher und stetig hinwegschritt,

durch einen Sonnenschein zu Fall gebracht werden sollte, welchen Feenhande gesponnen haben.

Der Gedanke, daß Fürst Bismarck, welcher sein ganzes Leben der hohen Aufgabe geweiht hat, das deutsche Reich groß zu machen, als „Staatspensionär“ den Abend seines Lebens verbringen soll, wird beim deutschen Volke keinen Eingang und kein Verständnis finden. Und Kaiser Friedrich der Sieger von Wörth ist ein echter Sohn seines Volkes. Das markige Wort, das der Kanzler einmal ausgesprochen hat, als er an den Schluß seiner eigenen Laufbahn dachte, klingt auch noch heute fort: „Ein gutes Pferd stirbt in den Siehlen!“ Der Kanzler hat gar manche Last getragen, welche einen Schwächeren erdrückt haben würde, er wird auch jene Sorge in diesem kritischen Augenblick nicht von sich abschütteln, welche der sterbende Kaiser ihm auf die Seele gebunden hat.

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers

macht das „British Medical Journal“ die Mitteilung, daß das Befinden des deutschen Kaisers ein höchst befriedigendes sei. Die Krankheit scheint momentan sich im Zustande der Ruhe zu befinden; es sei kein Zeichen eines Umsichgreifens derselben wahrnehmbar und die Drüsen seien nicht im Mindesten involvirl. Das Allgemeinbefinden Seiner Majestät sei ausgezeichnet, und sein Aussehen besunde keine Spur von Krankheit oder Leiden, ausgenommen, daß sein Haar sehr grau geworden sei. Das Fachblatt fährt dann fort:

„Die Stellung, welche Sir Morell Mackenzie von Anfang einnahm, und die er seitdem stetig behauptet hat, scheint jetzt mehr Anfang unter den Ärzten in Deutschland zu finden, als dies bis ganz kürzlich der Fall war. Die verhängnisvollen Folgen mehrerer Fälle, in denen ähnliche Operationen jüngst vollzogen worden, scheinen die Augen der Leute hinsichtlich der Größe des Risikos geöffnet zu haben, dem der kaiserliche Kranke ohne das Dazwischentreten des englischen Arztes, in den er nicht unnatürlich solches Vertrauen setzt, ausgesetzt gewesen sein würde. Sir Morell Mackenzie sollte am 16. d. M. nach London zurückkehren, allein wir hören, daß er in Verfolg des dringlichen Besuchs des Kaisers eingewilligt hat, seine Abreise von Berlin für eine kurze Zeit zu verschieben.“

Dem gegenüber ist das „Wiener Abendblatt“ in seiner neuesten Nummer in der Lage, diametral entgegengesetzte Mitteilungen zu machen, die es an hervorragender Stelle und mit auffallender Schrift abdruckt, nämlich:

„Es sind hier verlässliche Nachrichten eingetroffen, wonach sich bei Kaiser Friedrich wieder bedenkliche Anfälle von Arthemioth eingestellt haben. Es wird befürchtet, daß unterhalb der Kanäle neue Anschwellungen entstanden seien. Die Kanäle wurde seinerzeit schon mit Rücksicht darauf so lang genommen, wie nur irgend möglich, um durch das Rest neuer Zuehrungen dringen und die Erkrankungsgefahr fernhalten zu können. Dadurch entstehen aber bedenkliche Ungewissheiten anderer Art, vor allem aber Neigungen durch die Kanäle selbst. Man erinnert sich jetzt, daß Professor Veron in San Remo die Periode verhältnismäßigen Wohlbefindens des hohen Patienten auf etwa vier Wochen bemessen hatte und daß diese Frist sich nunmehr ihrem Ende nähert.“

Dieser Stand der Dinge sollte es Allen, die hier eine Einwirkung zu üben vermögen, als heilige Pflicht gebieten, vom Kaiser Friedrich Alles fernzuhalten, was sein Gemüth irgendwie nachtheilig erregen könnte. . . .

Beinahe als Bekräftigung dieser Hiobspost klingt das, was die „Nationalzeitung“ schreibt:

„Aus dem Charlottenburger Schloß erfahren wir, daß das Befinden des Kaisers gestern und heute durch Kopfschmerzen gestört war und daß auch der Schlaf des Nachts dadurch beeinträchtigt wurde. Die geistige Frische und der rege Appetit des Kaisers dauern aber fort. Die leichten entzündlichen Erscheinungen, welche, wie wir berichteten, zu Beginn dieser Woche im Innern des Kehlkopfes auftraten, sind noch nicht geschwunden, weshalb der Kaiser keine Gänge ins Freie unternehmen kann und sich auf den Aufenthalt in der Drangerie beschränken muß. Der Auswurf ist seit einigen Tagen ungesüßelt und geringer geworden, auch sind jetzt keine Schludbeschwerden vorhanden, aber welche der Kaiser früher von Zeit zu Zeit geklagt hatte. Die Krankheit selbst scheint sich jetzt von der hinteren Partie des Kehlkopfes mehr nach vorn gezogen zu haben. Dies wird von den behandelnden Ärzten im gegenwärtigen Stadium der Erkrankung als ein relativ günstiges Symptom aufgefaßt, weil dadurch die Gefahr eines Uebergreifens der Krankheit auf die hinter dem Kehlkopfe liegende Speiseröhre, wodurch Ernährungsstörungen hätten eintreten können, abgewendet ist.“

* Die Kanzler-Krise und die englische Presse.

Während die meisten Londoner Journale in der Besprechung des Battenberg'schen Eheprojekts für das Recht des Kaisers Friedrich, in dieser Familienangelegenheit nach eigenem Ermessen zu handeln, warm eintreten und gegen die Mahnung der Organe des Reichskanzlers, die Empfindlichkeiten Rußlands zu schonen, protestieren, spricht der „Standard“ die Befürchtung aus, daß ein etwaiger Rücktritt des Fürsten Bismarck ein Schlag für Deutschland sein würde. „Es würde“, sagt das conservative Blatt, „ein schlimmes Omen für den Frieden der Regierung des Kaisers Friedrich sein, wenn er wenige Wochen nach seinem Regierungsantritt in offenen Streit geriethe mit dem Staatsmanne, der aus Deutschland das gemacht hat, was es heute ist. Kurz, der Rücktritt des Fürsten Bismarck würde aller Wehrseligkeit nach das Signal für den Ausbruch eines europäischen Krieges sein.“

* General Boulanger

scheint sich jetzt, da er aus den Reihen des aktiven Heeres gestrichen ist, jenes militärischen Latonismus befehligen zu wollen, an dem er es bisher nur allzusehr hatte fehlen lassen. So hat er einen Korrespondenten der englischen „Ball Mall Gazette“, von dem er interviewt wurde, auf die Frage, was er nunmehr zu thun gedente, die ebenso kurze, wie vielbeutige Antwort gegeben: „Meine Pläne vorbehalten und abwarten.“ Zur Dauerhaftigkeit des jetzigen radikalen Ministeriums hat Boulanger kein Vertrauen, vielleicht schon deshalb nicht, weil der Handelsminister Legrand, der zugleich Deputy der Nord-Departements ist, seine dortige Kandidatur bekämpft. Der General a. D. erklärte — übrigens nicht ganz unzutreffend — daß ein Ministerium, das länger als zwei, höchstens drei Monate, im Amt bleibe, in Frankreich z. B. überhaupt nicht gebildet werden könne.

Fenilleton.

— Die in unserem Kaiserhause üblichen Standarten. Die Standarten, welche Abzeichen der Kaiserwürde bilden, haben alle gelben, d. h. goldenen Grund. Weist also von einem Palais unseres Kaiserhauses eine goldfarbige Fahne, so kündigt sie sich dadurch schon von Weitem als ein Abzeichen kaiserlicher Würde an, und wir haben nur noch näher zuzusehen, ob es sich um die Standarte des Kaisers, der Kaiserin oder des Kronprinzen handelt. Bei der Standarte des Kaisers und derjenigen des Kronprinzen sind diese Standarten sich von den beiden anderen erwähnten in so augenfälliger Weise, daß ein Irrthum als völlig unmöglich erscheint. Nicht minder leicht ist es, auf den ersten Blick die kronprinzliche Standarte von der kaiserlichen zu unterscheiden: auf der kronprinzlichen Standarte nämlich zieht sich ein das Wappenschild ein von dem Goldgrunde sich fast grell abhebender rother Bord, und an dieser rothen Einfassung ist die Standarte schon von großer Entfernung aus zu erkennen. Wir kommen nun zu den beiden Purpurstandarten: sie sind die Abzeichen königlicher Würde für den König und die Königin von Preußen. Auch sie sind leicht auseinanderzuhalten, wenn man im Gedächtniß behält, daß auch hier die Standarte der hohen Frau das Eisene Kreuz in kleiner Gestalt in der oberen Ecke zeigt, während auf der anderen Standarte ein großes Eisernes Kreuz das ganze Fahnenstück bedeckt. Die Standarte der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses endlich unterscheidet sich von allen genannten hauptsächlich durch die weiße Farbe des Fahnenstoffs.

— Ein ergreifendes Amzugsbild entrollte sich am Dienstag und Mittwoch in der Vichtersfelderstraße zu Berlin. Ein kleiner Handwerker hielt am Dienstag mit seinem arbeitsigen Handrath vor einem Hause dieser Straße, in welchem er eine Wohnung gemiethet hatte, die er nun zu beziehen gedachte. Als er vom Biegethür zu diesem Zweck die

Schlüssel sich erbat, theilte ihm dieser zu seinem Schrecken mit, daß die Wohnung anderweit vergeben sei, weil er — der zusehende Handwerker — nicht drei Kinder, wie er beim Miethen versichert, sondern sieben habe. Jammern und Klagen halfen dem armen Familienvater nichts, die Sache war geschehen und er lag mit seiner Wittib, seiner Frau und seinem Kinderlegen auf der Straße. Der Tag verstrich, der Abend brach herein und nothgedrungen rüsteten sich die armen Ausgehenden dazu, die Nacht, die bittere kalte Nacht, so gut es ging, im Freien zuzubringen. Die Mutter breitete die Betten zwischen den Müllern und Geräthen aus wollte ihre Kinder dort zur Ruhe bringen. Da regte sich das Mitleid der Umwohner, Frauen brachten warme Speisen und Getränke herbei, an denen die Familie sich labte und stärkte, worauf die Kleinen bald in Schlaf verfielen, während Vater und Mutter gramvoll zwischen ihnen lauerten. Die schaurige Nacht zum Mittwoch ging vorüber und der neue Tag brachte der Familie die Aussicht, daß die Polizei für ihre Unterkunft sorgen werde, falls sie eine solche sich bis gegen Abend nicht beschaffen würden. In humaner Weise hatte auch in der Zwischenzeit ein Volksteilnehmer sich der Bedrängten angenommen und sie schließlich in der That unter Dach und Fach gebracht.

— Sechs Personen ermordet. Ungeheure Aufregung herrscht in Temesvar und in der Umgegend in Folge der Nachricht, daß in Szerb-Mari sechs Personen ermordet wurden. Ein wegen Mordmordes zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilter Einwohner von Szerb-Mari, der einen Theil seiner Strafe im Slavovar Zuchthause abgelesen hat, wurde vorige Woche, da er Befreiung simulierte, bedingungsweise auf freien Fuß gestellt. Er reiste sofort nach Szerb-Mari, wo er sich vor Allem in die Wohnung des Ortsrichters verfügte, auf welchen er mit einem Revolver feuerte; die Kugel traf jedoch nicht den Ortsrichter, sondern dessen Gattin, welche eben bei der Thüre hereingetreten war; die Vermählte erlitt eine tödtliche Verletzung und gab wenige Minuten später den Geist auf. Von hier rannte der Mörder in den Kanzler des Ortsnotars; auf die Frage, wo dieser sei, antwortete man ihm, daß er verreist ist. Er schoß hierauf auf den Wigenotär, welcher in den Unterleib ge-

troffen, mit dem Tode ringt. Auf der Flucht begegnete dem Mörder der Gärtner des Hauses, welchen er gleichfalls tödtlich verwundete. Der Mörder stürzte nun auf die Gasse und schoß einen Passanten nieder. Stuhlrichter Geselei erschien kurz darauf mit Gendarmen in der Wohnung des Mörders, wo er dessen Weib und Kind mit gefesselten Köpfen todt aufband. Der Mörder konnte bis jetzt nicht festgenommen werden.

— Duell mit tödtlichem Ausgange. Vor kurzem theilten wir eine blutige Duell-Affaire mit, welche sich im Mai 1886 in Borscheg zwischen dem Advokatur-Kandidaten Franz Herzog und dem Offiziers-Stellvertreter Ladislaus Sipos zutrug. Anlaß zu dem Duell bot die Beleidigung, welche Sipos einer Dame bei Gelegenheit einer von Herzog arrangirten Tanzunterhaltung zufügte. Herzog erjuchte hierauf Sipos und dessen Freunde, dieselben mögen ein zurückhaltenderes Benehmen beobachten. Daraus folgte die Herausforderung von Seite des Sipos und am nächsten Tage fand das Säbelduell statt, in welchem Sipos unter der Achselhöhle einen so schweren Dief erhielt, daß er auf dem Schuttplatz des Duells verblutete. Herzog blieb unverletzt. Der Bezirksrichter Gerichtshof verurtheilte Franz Herzog wegen Duellvergehens unter Rücksichtnahme auf die zahlreichen abzuwägenden mildernden Umstände zu einem Jahre Staatsgefängniß. Der I. Strafsenat der kön. Tafel bestätigte dieses Urtheil der I. Instanz.

— Das wichtigste Buch der Chinesen ist der Almanach. Derselbe enthält nützliche astronomische Mitteilungen, aber keine große Aufgabe ist, vollkommene und genaue Auskunft zu geben über die Wahl glücklicher Pläge für die Vollziehung aller großen und kleinen Handlungen des Alltagslebens. Der Almanach wird von der Regierung herausgegeben, und der Verkauf anderer Almanache, außer dem autorisirten, ist untersagt. Ganz kürzlich weigerte sich, wie der „Chines. Reporter“ mittheilt, der neuernannte chinesische Gesandte am deutschen Hofe, die Reise nach Europa an einem Tage anzutreten, den der Almanach als unglücklich bezeichnete, und die Abfahrt des deutschen Botschafters wurde folglich auf Ansuchen des deutschen Gesandten in Peking verschoben.

Oesterreich-Ungarn.

Die Kaiserin von Oesterreich und die Erbsprinzessin... Die Kaiserin von Oesterreich und die Erbsprinzessin...

Großbritannien.

London, 8. April. Vorgestern begann die kriegsgerichtliche Verhandlung über den Major T... London, 8. April. Vorgestern begann die kriegsgerichtliche Verhandlung über den Major T...

Abyssinien.

Aus Sahati wird der 'Times' unterm 6. d. gemeldet: 'Ghinda wird von den abyssinischen Streitkräften jetzt gänzlich geräumt und letztere haben sich nach Asmara, Fochita, Gura und Godesalassi zurückgezogen...' Aus Sahati wird der 'Times' unterm 6. d. gemeldet: 'Ghinda wird von den abyssinischen Streitkräften jetzt gänzlich geräumt...

Athen.

Ein in St. Petersburg eingegangenes Telegramm aus Nervo meldet, daß der Premierminister des Emirats von Bosnara von einem Eingeborenen ermordet wurde. Die That verursachte große Aufregung unter der Bevölkerung, und der Mörder sowie ein Mitschuldiger wurden vom Leben zum Tode befördert, indem sie von der Spitze eines 180 Fuß hohen Thurmes hinabgeworfen wurden.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 9. April 1888.

Charfreitag und Frohnleichnamstag. Hierzu wird uns geschrieben: Der letzte erdichtene Aufforderung mehrerer katholischer Mitbürger, durch Schließen der Geschäfte am Charfreitag den Protestanten entgegenzukommen, in der Erwartung, daß dieselben am Frohnleichnamstag dasselbe thun, können wir in Hinsicht auf die gegenseitige Achtung der Konfessionen nur unsere Zustimmung geben. Was die Form der Aufforderung betrifft, so klingt diese doch zu handelsmäßig und prüfen wir die Handelsobjekte, so sind diese doch etwas ungleich. Der Charfreitag ist für den Katholiken wie für den Protestanten der Todestag Christi, nur wird von der protestantischen Religion mehr Gewicht auf dessen Feiertag gelegt, als von der katholischen. Es ist also nur wie ein dialektischer Unterschied ein und derselben Sprache. Dagegen ist das Frohnleichnamsfest ein ganz spezifisch katholisches Fest. Auch der strengste Katholik leistet also dadurch, daß er dem Charfreitag eine e r h ö h t e r e Feier angedeihen läßt, dem Protestanten gegenüber durchaus nichts Wesentliches und durchaus nichts, was er seiner religiösen Ueberzeugung nach nicht ruhig leisten kann, daogen ist es von den Protestanten ein wirkliches Entgegenkommen und ein wirkliches Opfer, wenn er am Frohnleichnamstag sein Geschäft schließt. (Das soll uns aber nicht hindern, durch Schließen der Läden und Geschäfte am Frohnleichnamstag unieren katholischen Mitbürgern unser Entgegenkommen zu betheiligen.)

Militärisches. Eiert, Hauptmann und Kompagniechef im 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem 2. Rheinischen Feld-Artillerie-Regiment, Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Mitgliede des Befehlungsamts des 14. Armeekorps ernannt. Simmler, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert. In der Bekleidung der Offiziere wird infolge einer Aenderung eintreten, als in Zukunft statt der Epaulettés nur noch Achselstücke getragen werden sollen. Das Kriegsministerium soll mit Vorschlägen über Form und Ausstattung neuer Achselstücke bereits Allerhöchsten Orts beauftragt sein.

Die Prägung der Gold- und Silbermünzen mit dem Bildnis des Kaisers Friedrich wird schon in den

Kronprinz Wilhelm. Ein englischer Professor, Dr. B. Clarke Robinson, der mit unsern jetzigen Kronprinzen, dem damaligen Prinzen Wilhelm zusammen in Bonn studierte, theilt in dem 'Newcastle Daily Chronicle' seine persönlichen Erinnerungen an jene Studienzeit mit, von denen wir nach einer Uebersetzung im 'N. N.' folgende charakteristische herausheben:

Mit ihm habe ich an der Universität Bonn auf denselben Bänken gesessen und sah ihn mit seiner kleinen Studentenmappe, wie er, einem stark arbeitenden Reporter gleich, niedertrief, was der Professor über die Schriften der großen deutschen Dichter, wie auch über die Werke und den Geist unseres Schatepears vortrug.

Ich habe ihn gesehen, wie er täglich Nachmittags seinen Uebungsritt machte, angethan mit der steifen Militärmütze, mit hohen Stiefeln und der einfachen blauen Uniformjacke, auf das höchste Jedermann grüßend, der ihn grüßte. Auch habe ich ihn gesehen, wie er mitten aus der Menge einer oft wenig respektvollen Umgebung vom Sprungbrett in den Rhein sich stürzte, um seine Schwimmkunst zu üben, umgeben von Beuten, die, schon darjüß, wie zitternde Kraniche (shivering cranes), dastanden und, ein wenig boshaft, darauf warteten, um ihn nach und nach auf ihn zu springen. Gewöhnlich war er begleitet von seinem Beiter, dem Prinzen von Reiningen, der wohl zugleich sein Gesellschafter und eine Art von Adjutant war. Dann sprang der Prinz von Reiningen unmittelbar nach ihm hinab, aber auch eine Reihe dicker englischer Schuljungen sprangen in buntem Gemische und mit Absicht gleich nach beiden hinab, indem sie manchmal mit den Köpfen aneinander stießen. Die jungen Engländer, welche damals in Bonn studirten, hatten ein besonderes Vergnügen daran, dem Prinzen zu folgen und ihn zu belästigen und zwar nicht allein auf der Schwimmbahn, sondern auch bei Kahnfahrten, in der Umgebung der Stadt und der Universität.

Man sagt, daß der Prinz Wilhelm die Engländer nicht liebe und das ist - so fügt Dr. Robinson hinzu - wahrhaftig nicht zu verwundern, denn es ist mitunter traurig, sehen zu müssen, wie junge Engländer, wenn sie im Auslande sind, durch Verleugnung alles Anstandes, durch Mißachtung

nächsten Tagen erfolgen können, da die an dem Modell noch vorzunehmende kleine Aenderung ganz unbedeutender Art ist und ohne Zeitverlust bewirkt werden wird.

Die Bibel enthält manche große Weissagung. Auch auf unsere gegenwärtige Zeit passend, findet sich manch's überreichende Wort, i. J. B. im Buche Jesus Strach, Cap. 10, V. 4 und 5; hier heißt es: 'Das Regiment auf Erden steht in Gottes Händen, derselbe gibt ihr zu Zeiten einen tüchtigen Regenten. Es steht in Gottes Händen, daß es einem Regenten gerathe, derselbe gibt ihm einen blühenden Kanzler.'

Kaiser Wilhelm-Denkmal. Heute Abend wird das Comité für die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal's eine Sitzung abhalten, in welcher die Herren Sammler die eingenommenen Geldbeträge abliefern werden. Wir werden morgen in der Lage sein, das bisherige Ergebnis der Sammlungen melden zu können. (In Elberfeld sind laut 'Erbf. Z.' bis jetzt 90,000 M. aufgebracht, in Köln haben einige wenige dortige Patrizier die Sammlung mit 150,000 M. eröffnet.)

Für die 21 für unsere Stadt ausgedruckten Hauptleiderstellen sind, wie das 'N. N.' meldet, 129 Bewerbungen eingelaufen. In seiner letzten Sitzung hat nunmehr der Stadtrat beschlossen, der Groß-Oberlehrerbörde folgende Bewerber bzw. Bewerberinnen in Vorschlag zu bringen: für die VIII. Gehaltsklasse: Abraham Schmeizer in Mülheim, Georg Hoffmann in Heinsheim, Georg Rudi in Mannheim, Joseph Hartwig in Mannheim, Karl Sauer in Mannheim, Emil Tremmel in Mannheim, Karl Spieß in Mannheim, Philipp Krauß in Mannheim, Adolph Ernst in Mannheim; für die IX. Gehaltsklasse: Philipp Baubard in Landenbach, August Ruprion in Reersburg, Hermann Rießlerer in Thunau, Otto Wiedenmann in Mannheim, Joh. Bollrath in Brös, Michael Rödel in Karlsruhe, Ernst Krimmer in Mannheim, Gustav Adolph Kimmig in Heidelberg, Alois Schmitt in Mannheim, Emil Walch in Mannheim, Amalia Klett in Mannheim, Gina Bernauer in Mannheim.

Manheimer Gumni-, Guttaberger- und Bekfabril. In der am vergangenen Samstag stattgefundenen Generalversammlung wurde, wie wir bereits im Manheimer Journal berichtet, beschlossen, den Reingewinn von ca. 78,000 M. wie folgt zu vertheilen: ca. 60,000 M. statutengemäße und Extra-Abschreibungen, ca. 6000 M. Vortrag auf neue Rechnung und ca. 22,542 Dividenden an die Aktionäre, 6 Mark pro Aktie.

Der Freidenkerverein Mannheim hielt gestern im Saale des Ballhauses unter Vorsitz des Herrn Wirtanner eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher Herr J. Stern, Schriftsteller aus Stuttgart über die Zwecke und Bestrebungen des Freidenkerbundes sprach. Der 1/2stündige Vortrag enthielt eine große Fülle idealer, im praktischen Leben wohl unverwirklichter Gedanken, und war von den Grundgedanken echter Menschenliebe und edlen Freiheitsdranges beseelt und durchdrungen von einer erhabenen Auffassung von der Würdigung des Selbstbestimmungsrechtes des Menschen. Das den Saal bis auf den letzten Platz füllende Publikum folgte mit regem Interesse den begeisterten Ausführungen des Redners und zollte ihnen am Schlusse den lebhaftesten Beifall. Danach wurde die Constitution eines Zweigvereins des deutschen Freidenkerbundes beschlossen und begaben sich diejenigen Theilnehmer, welche Mitglieder werden wollten, in den nebenan gelegenen kleineren Saal, in welchem die Einzeichnungen vollzogen wurden. Die Statuten des Freidenkervereins wurden einer Diskussion unterworfen und in ihren wesentlichen Grundzügen nach sehr belebten Debatten, an denen sich etwa 50 Herren betheiligten, angenommen. Nur bei § 1, der u. a. Politik vom Vereine ausgeschlossen wissen will, wurde diese Einschränkung fallen gelassen. Herr Dr. Rüdiger aus Heidelberg wies darauf hin, daß Politik nicht ferngehalten werden könne, wenn gleich es angebracht ercheine, daß politische Agitationen vom Vereine fern gehalten werden. Eine bestimmte politische Richtung solle der Verein als solcher nicht verfolgen; jeder sei sein eigener Herr. Die Statuten wurden alsdann mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Zu bemerken ist, daß während des Vortrages sehr viele Damen zugegen waren und auch während der Diskussion einige Damen bemerkt wurden. Am Schlusse der Sitzung forderte ein Mitglied die Anwesenden noch einmal in zündenden Worten auf, für die Sache zu wirken. In unserer materiellen von Idealen entblößten Zeit, müsse der Begriff, die Freiheit des Gedankens doch aufrecht erhalten werden und das Gefühl des Herzens noch eine Pflanzstätte finden. Die Arbeit des Vereins sei eine Arbeit für die Menschheit, und wenn man auch heute den Freidenkern nicht danken würde, spätere Generationen würden es sicherlich thun. Der Idealismus sei einstens der deutschen Nation eigentümlich gewesen, sei ihr aber zum guten Theile abhanden gekommen und soll nunmehr eine Pflanzstätte im deutschen Freidenkertum finden, um demaleinst durch die Menschheit Bahn zu brechen. Nach diesen mit Beifall aufgenommenen Worten trennte sich die Versammlung, nachdem noch beschlossen worden war, Dienstag über 8 Tage eine zweite Vereinsversammlung abzuhalten, in welcher u. A. auch die Vorstandswahl vorgenommen werden soll.

Die Manheimer Parkgesellschaft hielt am Samstag in den Mittagsstunden unter dem Vorsitz des Herrn

des fremden Volkes und seiner Landesgenossen, durch Vergessen ihrer eigenen Würde, manchmal sogar des gesunden Menschenverstandes, sich selbst und ihr Vaterland erniedrigen. Schon so manche Annahme sicher hätte bestritt werden können, so zeigte Prinz Wilhelm doch nie die geringste Enttäuschung, sondern blieb freundlich und vollkommen unbewegt bei solchen Belästigungen; ja er verstand es nicht allein, diese seine Qualgeister zu ermüden, sondern durch seine fortgesetzte ruhige Feindseligkeit gewann er schließlich ihre Herzen und verwandelte seine Verfolger in Bewunderer. Nun wohl! Ich danke für den Charakter eines jungen Mannes unter zwanzig Jahren bedeutet das einen entschiedenen Sieg.

Ein steter Begleiter unseres Kaisers ist ein graziöses Windspiel Namens 'Nijou', welches Se. Majestät vor einigen Jahren von einem Kantinenwirth der Kommissum zum Geschenk erhalten hat. Das hübsche Thier, das jeden Blick seines hohen Herrn versteht, hat, während der Konrad's Arbeit, seinen Platz an dessen Schreibtisch. Sobald eine fremde Person eintritt, erhebt es sich von seinem Lager und bekundet seine Unruhe, bis ein freundlicher Blick seines Herrn es wieder an seinen Platz bannt.

Schloß Friedrichsron. Die Bezeichnung 'Schloß Friedrichsron' für das seitherige Neue Palais in Potsdam wird, wie hier gleich bemerkt sei, von der Deutschen Bauzeitung als eine sehr glücklich gewählte erachtet, weil dieser Name an dasjenige Motiv des Gebäudes anknüpft, das demselben seit seiner Erbauung eine entschiedene Volksthümlichkeit verschafft hat. Der mächtige, im Uebrigen feinerlose und rein dekorative Kuppel-Aufbau des Mittelbaues wird nämlich durch eine Laterne bekrönt, deren Stützen drei nackte weibliche Figuren bilden, während das Dach in Form der preussischen Krönungskrone gestaltet ist. Die Phantasie des Volkes hat sich die Deutung nicht nehmen lassen, daß in jenen drei Frauengestalten die drei mächtigen Wiberfächerinnen des großen Friedrich dargestellt sein sollen, deren Feindseligkeit zu den Heldenthaten des Königs die Veranlassung gab und die daher gleichsam als Trägerinnen des neuen Glanzes seiner Krone betrachtet werden können.

Das körperliche Befinden der Kaiserin-Winter wird nach den Wahrnehmungen durchaus glaubwürdiger Per-

sonen als überrachend gut geschilbert. Die Kaiserin Augusta gehört zu jenen heroischen Naturen, welche durch schwere Schicksalsschläge gehärtet und widerstandsfähiger werden. Wir müssen uns, jeder an seinem Plage, zusammenschließen und mit aller Energie unsere Schuldigkeit thun, damit der Staat in dieser schweren Zeit keinen Schaden leide' - diese und ähnliche in jüngster Zeit zu ihrer Umgebung gesprochenen Worte charakterisiren die ungewöhnliche Seelenstärke der erlauchten Frau.

Als Höchstkommandirender des deutschen Reiches wird eventuell der König Albert von Sachsen genannt; bei dessen jüngstem Mändner Aufenthalt soll derselbe mit dem Prinzregenten von Bayern über diese bereits früher in Berlin festgestellte Eventualität einig geworden sein. König Albert hat als Kronprinz 1870 mit hoher Auszeichnung zuerst das 12. Armeekorps und dann die 4. deutsche Armee geführt; bei dauernder Erkrankung des Kaisers würde er also der nächstberufenen deutsche Kaiser erscheinen. Auch mehrere seiner Vorfahren, u. a. im 15. Jahrhundert Kurfürst Albrecht und vor zwei Jahrhunderten Kurfürst Johann Georg III. haben mit Auszeichnung das Reichsschwert geführt.

Die italienische Biographie des Fürsten Bismarck. Die große Verlagsfirma Roux u. Co. in Turin kündigt in den Blättern an, daß in den nächsten Tagen bei ihr eine Lebensbeschreibung des Fürsten Bismarck erscheinen werde.

Der Gabelberger Stenographenverein hielt am Samstag seine diesjährige ordentliche Generalversamm-

lung ab. Hohenemser ihre diesjährige Generalversammlung im kleinen Saale des Saalhauses ab. Die Sitzung eröffnete begrüßte der Herr Vorsitzende die Versammlung, in welcher 33 Stimmen vertreten waren, mit einigen herzlich Worten und erstattete alsdann den Jahresbericht, dem folgendes zu entnehmen ist: Der Betrieb ergab im verflossenen Jahre einen Ueberschuß von M. 11,686 81, also gegen das Vorjahr ein Plus von M. 6800 16, welches fast gänzlich der Einnahme aus dem Erlauf zu danken ist. Die Höhe der Einnahme aus letzterem erklärt sich damit, daß nicht bloß der Januar und Februar 1887 ein gutes Resultat ergab (M. 4928 30), sondern noch der Dezember mit M. 2086 hinzukam. Im Uebrigen blieben die Einnahmen auf gleicher Höhe wie im Vorjahr; die Zunahme im Abonnement (um ca. M. 1500) und bei zwei andern kleinen Conti wurde durch die Einbuße an Tageskarten ausgeglichen. Die Ausgaben machten fast genau denselben Betrag wie im Vorjahr aus; eine Minderung ergab sich bei dem Gasverbrauch und der Musik, hauptsächlich in Folge des Wegfalls der Winterkonzerte, der andererseits auch die Abnahme der Tageskarten erklärte; ein Mehrerforderniß dagegen zeigt sich bei der Gärtnerlei, zufolge der Vergrößerung des Terrains der Gesellschaft und bei dem Conto diverser Ausgaben, hauptsächlich in Folge einiger nöthig gewordener größerer Reparaturen. Letztere erscheinen leider noch nicht beendigt und wird die Gesellschaft im gegenwärtigen Jahre einen Kredit von ca. M. 3000 in Anspruch nehmen müssen. Ebenso werden dem laufenden Jahre die Kosten für die nahezu vollendete Aufstellung des Sitters am Reitergarten zur Last fallen. Die Vorauszucht dieser bedeutenden Ausgaben neben den, wie in früheren Jahren, fortbestehenden sonstigen Gründen, veranlaßte die Gesellschaft zu dem Antrag, der Aufsichtsrath wolle den gesammelten Betriebsüberschuß von M. 11,686 81 dem Amortisationsfond überweisen; dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben, so daß eine Dividende nicht zur Vertheilung gelangt. Die Anlage-Conti haben im Allgemeinen nur unbedeutende Zunahme erfahren. Zu erwähnen wäre bloß die Erhöhung des Inventar-Conto durch Anschaffung eines großen Tischschranks und die Einrichtung des Kinderpielplatzes. Von den Prioritäten sind auch dieses Jahr wieder M. 4000 zurückbezahlt worden, so daß die Obligationenschuld der Gesellschaft sich jetzt noch auf M. 38,000 beläuft. Ebenso hat sich die Schuld an die Rheinische Kreditbank um ca. M. 3000 vermindert. Von den 800 Dividendencheinen der Gesellschaft-Aktien sind 753 Stück zur Erhebung von Abonnements verwandelt worden. Geschenke oder Stiftungen sind der Gesellschaft im laufenden Jahre leider nicht zu Theil geworden, was in Anbetracht der gemeinnützigen Zwecke, die die Gesellschaft anstrebt, sehr zu bedauern ist und Anlaß zu der Hoffnung gibt, daß der Sinn der Manheimer Einwohnerschaft, der ja stets auf die Verschönerung der Vaterstadt gerichtet gewesen ist, sich wieder reger den anerkanntenswerthen Bemühungen der Parkgesellschaft zuwenden wird.

Nach Erstattung des Jahresberichts wurde die Bilanz vom 31. Dezember 1887 vorgelegt, die in Soll und Haben mit 268,603 M. 24 Pf. abschließt. Das Betriebskonto der Gesellschaft schließt der 31. Dezember 1887 mit 66,821 M. 84 Pf. ab. Dessen Soll stehen folgende Einnahmen gegenüber: An Abonnements 40,890 M.; an Verkauf von Tageskarten 12,331 M.; an Einnahmen aus dem Erlauf 7024 90 Mark und aus dem Verkauf von Programmen 151 38 M.; G. Stebinger zahlte 5000 M. Pacht und aus verschiedenen Anlässen sind 985 16 M. eingenommen worden; im Ganzen also 66,821 M. 84 Pf. Hierauf wurde dem Aufsichtsrathe und dem Vorstand, letzterer vertreten durch die Herren W. Langeloth und A. Venzel, Entlastung erteilt und alsdann zur Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes geschritten. Dem Turnus gemäß schied aus die Herren: Friedrich Dröhl, Wilhelm Ranschot, Emil Mayer und August Hohenemser. Die auscheidenden Herren wurden förmlich durch Huruf wiedergewählt. Nachdem somit die Tagesordnung erledigt war, dankte der Herr Vorsitzende den Erwahnenen für die Theilnahme, die sie bei der Beratung der Verhandlungen bekundet haben und schloß die Sitzung, deren ganzer Verlauf den Eindruck hinterließ, daß es ein gutes Werk genannt zu werden verdient, die gemeinnützigen Bestrebungen der Parkgesellschaft auf jede mögliche Weise zu unterstützen.

Konzert zum Besten der Ueberschwemmten. Mit Freuden anerkennen wir, daß, wie wir vernahmen, der Philharmonische Verein den Entschluß gefaßt hat, zum Besten der Ueberschwemmten an der Weichsel, Elbe, Oder und Memel ein großes Konzert zu veranstalten. Dasselbe findet am kommenden Samstag Abend im Konzertsaale des Dr. Sophientheaters statt und haben mehrere unserer beliebtesten Bühnenkünstler ihre geschätzte Mitwirkung in freundlicher Weise zugesagt. Auf das interessant werdende Programm kommen wir dieser Tage zurück und zweifeln nicht daran, daß der pekuniäre Erfolg des lobenswerthen Unternehmens ein sehr guter werden wird, zumal die Noth der armen Ueberschwemmten eine geradezu entsetzliche ist. Viel ist in diesem entsetzlichen Unglück noch immer zu wenig, und die freigebigste Privatthätigkeit sowie umfassende Staatshilfe, an denen es ja nicht fehlen wird, können immer nur einen geringen Theil der durch das Schicksal geschlagenen Wunden heilen.

Der Gabelberger Stenographenverein hielt am Samstag seine diesjährige ordentliche Generalversamm- lungen als überrachend gut geschilbert. Die Kaiserin Augusta gehört zu jenen heroischen Naturen, welche durch schwere Schicksalsschläge gehärtet und widerstandsfähiger werden. Wir müssen uns, jeder an seinem Plage, zusammenschließen und mit aller Energie unsere Schuldigkeit thun, damit der Staat in dieser schweren Zeit keinen Schaden leide' - diese und ähnliche in jüngster Zeit zu ihrer Umgebung gesprochenen Worte charakterisiren die ungewöhnliche Seelenstärke der erlauchten Frau.

Eröffnung des städtischen Wasserwerkes.

Als Termin zur Eröffnung des städtischen Wasserwerkes, sowie auch für die Wasserabgabe ist der **21. April a. c.**

festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Bei dieser Gelegenheit wird noch ganz besonders daraufhingewiesen, daß die Herstellung der Verbindung zwischen dem Wassermesser und der Hausleitung Sache der betr. Hauseigentümer ist und werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, diese Anschlüsse auch rechtzeitig fertigstellen zu lassen.

Mannheim, 7. April 1888.

Stadt Rath.

Ackerverpachtung.

No. 183. **Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr** werden auf hiesigem Rathhause, 1. Stock Zimmer No. 10, nachstehend verzeichnete städtische Acker auf 5jährigen Zeitbestand öffentlich verpachtet: **59861** von der Kuhplatte 2. Theil No. 14 1 Morgen,

von der Kuhweide 2. Gewann No. 62 1 Morgen.

Mannheim, 7. April 1888.

Liebsbauamt.

Ritter.

Das **Tournalet** gegenüber dem Hafengebäude ist wiederholt miethwilligerweise und mit Anwendung von Gewalt beschädigt worden.

25 Mark

Belohnung erhält Derjenige, welcher uns den Thäter zur Kenntniss bringt, sodas wir denselben zur Rechenschaft ziehen können.

Mannheimer Partgeellschaft.
Der Vorstand.

Gg. Karcher, Buchbinder,
G 3, 20.

Billigste Bezugsquelle für beste Waare. Post-, Schreib-, Zeichen- u. Packpapier. Geschäftsbücher jeder Art.

Zeichenbretter, Winkel, Pinsel u. Aquarellfarben. Photographie und Schreib-Album, Reliefbilder, Wunschkarten zu jeder Gelegenheit.

Schulbedarf-Artikel

5787

D 2, 1  D 2, 1

Neue Fischhalle

Sodern eingetroffen: Schollen, Cablian prachtvollen Rheinsalm, Seezungen lebende Karpfen, Bärsh, Barben, Sehte,

sowie alle Räucherfische und Marinateden empfiehlt **5999**

D 2, 1 **Moritz Mollner, D 2, 1.**

Die Gewerbe-Localitäten der Firma **J. Widmann & Sohn**, Kupfer- & Metallwaarenfabrik in K 3, 9, sind zu vermieten. **5998**

Näheres nur durch Agent **Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.**
G 4, 8 2. Et. 1 Zimmer an 2 solche Leute zu v. **5988**

Jno. Werner's Bodenlaeke
nur feinstes, **3995**

colophonfreies Fabrikat, **60 Pfg. das Pfd.**

G 7, 9.

Regenschirm verwechselt in den Boden des Musikcorps. Umzug nach G 4, 22, 1. Stod. **5998**

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1888 betr.

Die Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr sind innerhalb der 22tägigen Frist vom 9. April bis 30. April ds. Jh. einschließlich im Kaufhaus bei dem Schatzungsrathe dahier einzureichen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die im Mannheimer Journal veröffentlichte und an der Ortsverköndigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim, den 31. März 1888.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths.
Löwenhaupt.

Bekanntmachung.

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuer für das nächstkünftige Steuerjahr 1889 wird vom 9. bis mit 30. April 1888, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Schatzungsrathszimmer (Kaufhaus) dahier vorgenommen werden. **5507**

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die im Mannheimer Journal veröffentlichte und an der Ortsverköndigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim, den 31. März 1888.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:
Löwenhaupt.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Volksschule betr.

Mittwoch, den 11. April beginnt an hiesiger Volksschule das neue Schuljahr.

Die Aufnahme der in das schulpflichtige Alter eintretenden Kinder — nämlich jener, welche in der Zeit vom 24. April 1881 bis 23. April 1882 geboren sind — findet in den Tagen vom 11. bis 14. April statt und zwar **Mittwoch, den 11.** von 8—12 und von 2—4 Uhr für schulpflichtige Knaben, welche innerhalb der Stadt wohnen, im **Schulhaus R 2;**

Donnerstag, den 12. von 8—12 und von 2—4 Uhr für schulpflichtige Mädchen, welche innerhalb der Stadt wohnen, im **Schulhaus R 2;**

Freitag, den 13. von 8—1 Uhr im Schulhaus der **Neckarvorstadt** für die schulpflichtigen Kinder jenes Stadttheils und **Samstag, den 14.** von 8—1 Uhr im Schulhaus der **Schwabingervorstadt** für die schulpflichtigen Kinder jenes Stadttheils.

Von auswärts Geborenen ist der Geburtschein vorzulegen. Der Unterricht selbst beginnt **Montag, den 16. April,** Vormittags 8 Uhr in allen Schulhäusern.

Kinder, welche aus irgend einem Grunde die Schule nicht besuchen können, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Hinderungsgrundes anzumelden.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtigen Anordnungen nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund vorliegt, der Strafbestimmung des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863.

Mannheim, den 5. April 1888. **5788i**

Das Rektorat: Durler.

H. Sp. Mannheim.

Posteinzahlung 40 Mark erhalten. Name und Sache mir gänzlich unbekannt. Liegt keine Verwechslung vor? Bitte Absender um nähere briefliche Andeutung. **5980i**

J. K. a. M. H.

Saalbau Mannheim.

Donnerstag, den 12. April 1888, Abends 8—11 Uhr zum Besten der Wasserbeschädigten Westpreußens

Grosses-Solisten-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments, „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110, **5717**

unter Leitung ihres Musikdir. Herrn **Otto Schirbel.**

Entree M. 1.—

NB. Es wird gebeten, während den beiden ersten Abtheilungen des Programmes nicht zu rauchen. **6002**

Als **Verlobte** empfehlen sich **5990**

Babette Lippmann
Wilhelma Hirsch

Ludwigshafen a. Rh. London.

Ein goldenes Medaillon mit 2 Photographien verlor. Abzugeben gegen gute Belohnung U 5, 15, 4. St. **5992**

Zu kaufen gesucht.
Ein gut erhaltener Kinderwagen und 1 Sittwagen zu verkaufen. **5752 Z 10, 11a, 3. St., Lindenhol.**

Klavier oder Pianino.
gebrauchtes, noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht und bietet um Offerten **5892**

Fr. Ackermann in Weinheim.
Eine Dezimalwaage zu kaufen gel. **5118 G 7, 12, 2. St. Hinterhaus.** **4856**

Zu verkaufen.

Für Bierbranereien

oder auch Birthe mit Geld bietet sich eine besondere Gelegenheit ein Haus zu erwerben an der schönsten verkehrsreichsten Lage der Stadt, wo eine Wirtschaft noch ein wirkliches Bedürfnis wäre. Offerten an A. & B. 4874 sind in die Exp. ds. Bl. abzugeben. **4674**

Ein schöner großer **Garten** in der Neckarvorstadt ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. **5981**

Ein junger **Bursche** von 15 Jahren wird gesucht. Näheres im Verlag. **5845**

Ein **Hausbursche** sofort gesucht. Näheres im Verlag. **5809**

4 bis 5 tüchtige **Zimmergesellen** finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Steinberger**, in Dammthal. **5859**

Ein **Wagner** (so. verheiratet), der selbstständig arbeitet, auf schwere Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Näheres im Verlag. **5984**

Wer im In- oder Auslande kauf. **Stellung sucht,** Gleichviel welcher Branche und Qualifikation, wende sich vertrauensvoll an **Ed. Pirsch's** concess. kaufm. Stellenvermittlungsbureau in **Mannheim Q 4, 1** und **Frankfurt a. M. Hafengasse 9.** **5197**

Seizer-Gesuch.
Ein tüchtiger solider **Seizer** für ein Kesselhaus wird gesucht. Installateur bevorzugt. **5991**
Näheres bei der Exped. ds. Blattes. **5983**

2 **Kabenschänke** für Buzgesch. K. u. beidseitig u. billig zu verkaufen. **4408**
M 1, 10, parterre.

Schöne **spanische Wand** u. eiserne Bettstatt zu verkaufen. **4597**
U 4, 3, **Schreinerel.**

Ein **Konfirmanden-Anzug** zu verkaufen. **3928**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

1 **Gerienbank**, 4 **Kegeifugeln** zu verkaufen in H 7, 8. **5904**

5 **gebrauchte Käsenschänke**, 1 **Probegestell** zu verkaufen in H 7, 8. **5905**

Ein **2 Spänner Bortwagen**, **3 neue Präscheurollen** (1 und 2 spännig) **2 Stofkarren** zu verkaufen. **5945**
H 3, 13.

Ein **wenig gebrauchter Fiedelwagen** (für Milch- od. Flaschenbiergesch.) geeignet zu verkaufen. **4811**
Näheres im Verlag.

verschiedene Käfige u. Hingebden billig zu verkaufen. **5149**
J 5, 19, **Hinterhaus.**

Ein **gebr. eisernes Thor**, 8 **Wtr. breit**, 1 **Mtr. 50'** hoch billig zu verkaufen **5027**
P 4, 9.

Eine **steinerne Säule** mit **Tropfsteinen** billig zu verkaufen. **3992**
Näheres **D 3, 11 1/2, 2. Stod.**

Neues Kanapee, **Waschtisch**, **Seffel**, **Eisch**, **Kinderwagen** zu verkaufen. **4315**
R 5, 9.

Garzer Gahnen (gute Sänger) und **Weibchen**, sowie **Paarhennen** zu verkaufen. **D 1, 12, 3. Stod.** **2729**

Eine **größere Parthie** **Abfuhr- & Blumenkübel** auch für **Copier** und **Mauerer** geeignet billig abzugeben. **5133**
S 2, 4.

Sehr junge Späher (Männchen) zu verkaufen. **H 3, 15.** **4916**

4 junge Doggen billig zu verkaufen. **4978**
G 9, 14.

Ein **ungarisches Pferd** (Schimmel) **gutes Schaitzen** und **Kelispferd** mit **ober ohne Häschen** und **Geschirre** zu vert. **Näheres im Verlag.** **5942**

Gaisen.
4 **gute Geisen** sind zu verkaufen. **8919**
E 5, 14.

Ein **schönes junges braunes Pferd** für leichte Arbeit, wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen. **5825**
Näheres „**Neuer Rheinpar.**“

Wegen Geschäftsaufgabe zu vert. **80—40 Wagen Milchbesterbe.** Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. **5707**

Stellen finden:
Einen tüchtigen **Buchbindergehilfen** sucht zu sofortigen Antritt die **Buchdruckerei Ph. Rohr**, **5805** in **Kaiserlautern.**

Ein **tüchtiger Buchbinder** sofort gef. **5850**
Q 2, 6.

Schreiner gesucht **5798**
ZF 1, 12.

Schuhmacher welche mit **Ahle** und **Nadeln** nähen können finden **lohnende Beschäftigung** in und außer dem Hause bei **5782**
M. Säurenhan, Sattler K 3, 17.

Milchlieferant gesucht. Offerten an die Expedition unter No. **4919.** **4919**

Ein **junger Bursche** von 15 Jahren wird gesucht. Näheres im Verlag. **5845**

Ein **Hausbursche** sofort gesucht. Näheres im Verlag. **5809**

4 bis 5 tüchtige **Zimmergesellen** finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Steinberger**, in Dammthal. **5859**

Ein **Wagner** (so. verheiratet), der selbstständig arbeitet, auf schwere Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Näheres im Verlag. **5984**

Wer im In- oder Auslande kauf. **Stellung sucht,** Gleichviel welcher Branche und Qualifikation, wende sich vertrauensvoll an **Ed. Pirsch's** concess. kaufm. Stellenvermittlungsbureau in **Mannheim Q 4, 1** und **Frankfurt a. M. Hafengasse 9.** **5197**

Seizer-Gesuch.
Ein tüchtiger solider **Seizer** für ein Kesselhaus wird gesucht. Installateur bevorzugt. **5991**
Näheres bei der Exped. ds. Blattes. **5983**

Stellen finden:
Einen tüchtigen **Buchbindergehilfen** sucht zu sofortigen Antritt die **Buchdruckerei Ph. Rohr**, **5805** in **Kaiserlautern.**

Ein **tüchtiger Buchbinder** sofort gef. **5850**
Q 2, 6.

Schreiner gesucht **5798**
ZF 1, 12.

Schuhmacher welche mit **Ahle** und **Nadeln** nähen können finden **lohnende Beschäftigung** in und außer dem Hause bei **5782**
M. Säurenhan, Sattler K 3, 17.

Milchlieferant gesucht. Offerten an die Expedition unter No. **4919.** **4919**

Ein **junger Bursche** von 15 Jahren wird gesucht. Näheres im Verlag. **5845**

Ein **Hausbursche** sofort gesucht. Näheres im Verlag. **5809**

4 bis 5 tüchtige **Zimmergesellen** finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Steinberger**, in Dammthal. **5859**

Ein **Wagner** (so. verheiratet), der selbstständig arbeitet, auf schwere Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Näheres im Verlag. **5984**

Wer im In- oder Auslande kauf. **Stellung sucht,** Gleichviel welcher Branche und Qualifikation, wende sich vertrauensvoll an **Ed. Pirsch's** concess. kaufm. Stellenvermittlungsbureau in **Mannheim Q 4, 1** und **Frankfurt a. M. Hafengasse 9.** **5197**

Seizer-Gesuch.
Ein tüchtiger solider **Seizer** für ein Kesselhaus wird gesucht. Installateur bevorzugt. **5991**
Näheres bei der Exped. ds. Blattes. **5983**

Ein im Rechnen gewandter **Manu** mit schöner **Handchrift** als **Controleur** für eine **Fabrik** gesucht. **5918**
Näheres im Verlag.

Zwei **Fahndantenbauer** gesucht, bei **5612** **Kour. Sponagel, Sedenheim.**
Schneider gesucht. **C 7, 21. 4037**

Lehrmädchen zum **Kleidermachen** gesucht **5182**
W. Reuter, F 1, 3.

Ordentliches Mädchen auf's **Riel** gesucht. **Z 10, 16b,** **4236**
Laden Lindenhof.

Ein **Mädchen** den **Tag** über gesucht für **häusliche Arbeit.** **4917**
ZO 1, 3 **neuer Stadttheil.**

Ein **Mädchen** kann das **Waschens-** **friden erlernen.** **H 4, 23.** **4685**

Mädchen, Zimmer- und Kinder- **mädchen** suchen und **finden** Stellen. **4844** **S 2, 15** **Frau Schneider.**

Ein **Mädchen**, **15—17 Jahre**, welches **häuslichen Arbeiten** vorziehen kann, gesucht. Näheres im Verlag. **5288**

Lehrmädchen zum **Kleidermachen** gesucht **5182**
W. Reuter, F 1, 3.

Ein **tüchtiges Mädchen** für **alle** **häusliche Arbeiten** sofort gesucht. **5875**
E 2, 12.

Für **Sonntags** eine **tüchtige** **Aushilfs-Kellnerin** gesucht. **Näheres in der Expedition.** **5444**

Ein **Mädchen**, das **lochen** kann u. **Hausarbeit** übernimmt, wird **sof. gesucht** **5820**
B 7, 2, 1 **Treppe.**

Ein **ordentl. Monats-Mädchen** oder **Frau** gesucht. **5780**
B 4, 5, 3 **St.**
Zu sprechen von **Morgens** bis **3 Uhr** **Nachmittags.**

Ein **ordentliches Mädchen**, das **lochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt **sucht** **Stelle**, am liebsten zu einer **einzelnen Dame** oder in eine **kleine Familie.** **Zu erfragen A 4, 5, 2.** **Stok.** **5297i**

Weißnäherinnen finden **bauende Beschäftigung.** **5771**
U 3, 11, 1. **Stod.**

Eine **unabhängige Person** wird auf **einige Stunden** des **Tags** zu **Spaziergang** mit **Kindern** gesucht. **5883**
G 7, 38, **parterre.**

Ein **Mädchen** das **selbständig lochen** kann und **alle häuslichen Arbeiten** verrichtet **sofort** gesucht. **E 4, 6.** **5985**

Stellen suchen:
Ein **verheirateter Manu** in den besten Jahren, mit **deutlicher Handchrift**, sucht **sofort** **Stellung** auf einem **Bureau** unter **sehr** **befriedigenden** **Ansprüchen.** **Näheres B 5, 8, 4. Stod.** **4907**

Junger Bautechniker sucht **Stellung**, **Bureau** oder **Bauführer**, **praktisch** und **theoretisch** **ausgebildet.** **5819**
T 5, 13, 2. Stod.

Ein **Seizer** mit **guten** **Zeugnissen**, welcher **kleine Reparaturen** machen kann, sucht **Stelle.** **Näh. im Verlag.** **5926**

Gärtner-Lehrstelle gesucht. **Für** **einen** **15 Jahre** **alten** **Burschen**, wird in einer **kleineren Gärtnerei**, **Stelle** als **Lehrling** **gesucht.** **5788**
Am liebsten **da**, **wo** **betr.** **Bursche** **unter** **Aufsicht** **des** **Herrn** **selbst** **sieht** **und** **sich** **in** **allen** **Zweigen** **der** **Gärtnerei** **ausbilden** **kann.**

Best. Offert. **bittet** **man** **postlagernd** **Hemhof** **bei** **Ludwigshafen** **a. Rh.** **unter** **H. H. G. Nr. 101.** **richten** **zu** **wollen.**

Ein **junger Manu** mit **guten** **Zeugnissen** sucht **als** **Kassierer**, **Rechner**, **u. d. d.**

Ein **tüchtiger junger Manu** mit **guten** **Zeugnissen**, **u. der** **200** **Mt.** **Kautions** **stellen** **kann**, **sucht** **Stelle** **als** **Kassierer** **oder** **Einkassierer** **hier** **oder** **auswärts.** **Näheres** **Q 4, 7, 2. Stod.** **5585**

Ein **jung. gebild. Mädchen** (**Hannoveranerin**) **sucht** **gestützt** **auf** **gute** **Schulzeugnisse**, **Engagement** **als** **Erzieherin** **in** **den** **Elementarstufen** **u. d. d.** **bei** **Kindern** **bis** **zu** **10** **Jahren.** **Näh. im** **Verlag** **5818**

Eine **tüchtige Verkäuferin** sucht **sofort** **Stellung** **am** **liebsten** **in** **einem** **Kurz- u. u. u.** **Werkzeuggeschäft** **Offerten** **unter** **No. 5651** **im** **Verlag** **abzugeben.** **5651**

Ein **gut** **bürgerliche Mädchen** **weiche** **auch** **Hausarbeit** **übernimmt** **sucht** **Aushilfsstelle** **für** **hier** **oder** **auswärts.** **5091**
Näheres im **Verlag.**

Ein **Mädchen**, das **alle häuslichen** **Arbeiten** **versteht**, **sucht** **sofort** **Stelle.** **L 6, 1.**

Ein **jung. gebild. Mädchen** (**Hannoveranerin**) **sucht** **gestützt** **auf** **gute** **Schulzeugnisse**, **Engagement** **als**

Kaufmännischer Verein.

In die bereits bestehenden Kurse können zu Oftern wieder neue Theilnehmer eintreten. Gleichzeitig eröffnen wir neue (Anfangs-)Kurse für franz., engl., ital. und spanische Sprache, Kalligraphie und Kaufm. Rechnen. Schriftliche Anmeldungen wollen man baldigst an uns gelangen lassen. Die Theilnahme an unseren Unterrichtskursen dispensirt vom Besuche der Fortbildungsschule.

Der Vorstand.

Sesang- u. Unterhaltungs-Verein „Eugenia“

Sonntag, 15. April, Nachm. 4 Uhr findet die diesjährige 5888

Generalversammlung im Lokale statt, wozu alle activen und passiven Mitglieder um vollständiges Erscheinen gebeten werden.

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstehenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes und Revisoren.
4. Besprechung über das abzuhaltende Stiftungsfest.
5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstehende.

„Olymp“

Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr

Vereins-Abend

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet 13905

Der Vorstand.

Sesangverein „Concordia“

Dienstag, Abend 7/9 Uhr Probe. 13899

Sesang-Verein „Lyra“

Heute Dienstag Abend 7/9 Uhr Sesang-Prob. 8227

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 19468

Probe.

Liederhalle. Heute Dienstag Abend 9 Uhr Probe. 4013

Sattlerarbeit wird bei guter Bezahlung außer dem Hause abgegeben bei 5716 M. Bärensian E 3, 17.



Radfahrer-Verein Mannheim.

Wir geben hiermit bekannt, daß unser 1. Stiftungsfest u. die Bannerweihe verbunden mit Tanzkränzchen Samstag, den 28. April a. c., Abends 8 Uhr

in den Sälen des Ballhauses stattfinden wird und bemerken noch, daß die Anmeldungen der einzuführenden Gäste spätestens bis 20. ds. Mts. im Vereinslokale zum „Weinberg“ niederzulegen sind. 5880

Liederhalle.

Sonntag, 21. April d. J., Abends 8 Uhr in den Sälen des Ballhauses

Musikal. Theatral. Abend-Unterhaltung

mit Tanz, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit werthen Familien höflich einladen. Näheres durch Rundschreiben. 5877

Gesangverein Eintracht.

Zur Feier unseres

II. Stiftungsfestes

findet Samstag, den 21. April in den Lokalitäten des Badner Hofes

Musikalische Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz statt, wozu wir unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen freundlichst einladen. 5908

Sängerbund.

Das ursprünglich auf den 18. März in Aussicht genommen gewesene

Kaffee-Kränzchen,

welches verschiedener Umstände wegen an dem genannten Tage nicht abgehalten werden konnte, wird nunmehr

Sonntag den 15. April, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Ballhauses

stattfinden. Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen. 5906i

Singquartirung

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Weber, Hebamme, Weinheim. 3985

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Näh. T 5, 14, parieret 4449.

Obstbaum-Verkauf.

Der landwirthschaftliche Verein Mannheim verkauft aus seiner in hiesiger Gemarkung gelegenen Baumschule mehrere hundert kräftige gutbewurzelte Kirsch-, Pfirsich-, Nektar-, sowie drei- und vierjährige Kirsch- und Birnen-Zwergstammchen - Pflanzschößel und Tafelobst - zu billigen Preisen. Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für das Großherzogthum Baden genießen Preisermäßigung. Anfragen u. dgl. sind zu richten an den Obmann der Baumschulskommission des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim Herrn Major a. D. Seubert, M 5 No. 7 hier. 5710i

Die Bäume werden durch unseren Baumwart in der Baumschule bei der Städtischen Abfuhranstalt (an der Seidenheimer Landstraße) vorgezeigt. Die Direktion des landw. Bezirksvereins Mannheim.

Badische Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

III. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu

ber am Samstag, den 28. April, Vormittags 11 1/2 Uhr

im Hause Litera B 2 No. 8 dahier

stattfindenden III. ordentlichen Generalversammlung ergebenst einzuladen.

Zur Theilnahme an den Verhandlungen ist jeder Besitzer einer Aktie berechtigt (§ 24 der Statuten). Abwesende können ihr Stimmrecht durch schriftliche Bevollmächtigung ausüben. Die Vollmacht ist aber vor Beginn der Versammlung dem Vorstande vorzulegen.

Die zum Eintritt in die Generalversammlung erforderlichen Legitimations-Karten werden vom 12. April bis incl. 26. April an die Aktionäre ausgegeben.

Tagesordnung.

- 1. Vorlage des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und die Bilanz, sowie Vorschläge zur Gewinnvertheilung für 1887.
2. Bericht der Revisions-Commission.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
4. Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes.

Mannheim, 3. April 1888.

Der Aufsichtsrath: K. Dissené.

Zeitungsträgerinnen

gesucht von der Expedition dieses Blattes.

Hierauf entstand eine postale Pause. Semiramis erschien zwar so häufig wie sonst, aber ohne Band und Körbchen. Ueber die empörende Gleichgültigkeit, mit der sie, die Wissende, sich stumm die Pfoten leckte, ließ sich der Maler in seinem Wuth sogar zu der Verbal-Injurie: „Dummes Vieh“ hinreißen, die indessen ohne schlimme Folgen von dem königlichen Hermelin der Assylerin abprallte. Da letztere meistens durch ein hinter Peters Orangensaube gelegenes Bodensfenster des thurm hohen Nachbarhauses aus- und einsprang, so hatte Peter dies geheimnißvolle Entree oft scharf im Auge, in der Erwartung, dort gelegentlich ein menschliches Wesen zu erspähen, doch blieb diese vernachlässigte Fensterlucarne gleichmäßig still, menschenleer und spinnwebumhangen und schien absolut nur den Zweck zu haben, Semiramis als Passage zu dienen. Der Maler hatte sich die Mühe gegeben, dies ausgegebene, ruinenhafte Stück Hausgiebel mit Epheu zu umziehen in der unumstößlichen Voraussetzung, daß der betreffende Besitzer niemals erfahren konnte, daß da oben am fernsten Zinken seines Riesenhauses eine poetische Schwalbe ihr grünes Nestlein angelehnt habe.

Mit Hilfe eines Blumentrittes erlaubte sich Holber schließlich einen Einblick in das Interieur der Assyrienburg. Sein Forscherblick vertiefte sich jedoch vergeblich in einen anscheinend vergessenen und unbenuzten Bodenverschlag, wo nur verstaubter und verfallener Urväter Hausrath aufgespeichert lag, der keinen Anhalt für den unbekanntem Blumenfreund, ja nicht einmal ein Objekt für Holders stille Kunst bot. Mit Bedauern gewöhnte er sich wieder daran, seine Blumenkinder als nur für ihn erblüht zu betrachten, bis ihm eines Abends, da er erhitzt von einem weiten Ausflug zu einem Kunsthändler in sein einsames Heim zurückkehrte und Kühlung suchend in seine Laube trat, ein weißes Rechteck in's Auge fiel, das auf einem Orangentübel gleihte. Hastig griff er danach. Hatte Semiramis den Brief hier deponirt oder war er aus der Assyrienburg durch eine menschliche Hand hergeschleudert worden? — Die Adresse:

„An Herrn Peter Holber im Himmelsgarten“ ermächtigte den Maler, den Brief zu erblicken und von folgendem Inhalt Kenntnis zu nehmen:

„Gehrier Herr! Daß Ihre letzte, großmüthige Blumen sendung, für die Sie sich so seltner und kostbarer Blumen entäußerten, ohne Antwort blieb, haben Sie mir hoffentlich nicht als Undankbarkeit ausgelegt. Der reizende Strauß hat mich zu Thränen gerührt, denn es war mein Geburtstagsgeschenk, mein einziges. Meinen Dank mußte ich indessen unterdrücken, da ich keine unbeobachtete Gelegenheit, ihn abzustatten, fand. So harmlos mir unser Blumenverkehr erscheint, bin ich doch genöthigt, ihn heimlich zu betreiben und auf Rizis Discretion zu rechnen. — Gesehen will ich Ihnen, daß ich zuerst einen Schreck vor Ihrer Unterschrift bekam, denn ich hatte bisher in dem Glauben gelebt, die schönen Blumen auf dem benachbarten Dache, die ich nur ahnen und nach denen ich mich sehnen konnte, da ihre Dufst täglich fröstend in mein Fenster zieht, gehörten einer Frau, und nur eine solche sei so gütig, meiner kindischen Bitte durch eine Lage zu willfahren. Hat Rizis aber ihre Sache nicht klug gemacht? Es ist ein so reizender Spaß und meine einzige Freude, darum ist Ihnen für Ihre Freundlichkeit sehr sehr dankbar Thea.“ (Fortf. folgt.)

Roman-Beilage zum **„General-Anzeiger“** (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Im Garten der Semiramis.

Novellette von W. Seibert. (Nachdruck verboten.)

Rosen, Leokojen, Reseda dufteten, Palmen und Myrten wogten ihre Kronen im Sommerwinde, üppige Maurania und blühende Kapuzinerkresse überspannen lustig und schmeichlerisch jeden dunklen Fleck und jede harte Kante, und das alles hoch in der Luft, wo der Blick die vielen Giebel, Dächer, Kuppeln und Thürme der Residenz weithin überschaute. War es einer der hangenden Gärten der Semiramis? Etwas viel Wundervolleres war es, denn die assyrische Königin hatte unzählige Sklaven- und Dienerhände zur Herrichtung ihres weltbestaunten Wunderwerkes zur Verfügung und ward durch ihre erotische Zone, da sich eine üppige, farbenflamme Vegetation von selbst versteht, unterstützt, aber der Schöpfer des oben beschriebenen Stückchens Poesie inmitten der Prosa der Großstadt von heute hatte jede Handvoll Erde fünf Treppen hoch eigenhändig hinaufgetragen, jede Pflanze selbst gefät oder gepflanzt, mit seinen Augen väterlich behütet, mit seiner Seele liebevoll groß gezogen und dazu in einem zweifelhaften norddeutschen Klima.

Ein Maler war er, Namens Peter Holber. Seiner Aussage nach dattierte von dem Tage, da er aus seinem im höchsten Stockwerk eines Hinterhauses belegenen Atelier den Schritt durch sein großes Fenster auf das geräumige, flache Dach darunter wagte und die Idee faßte, hier einen Garten anzulegen, sein Glück und seine Zufriedenheit. Den Schaffensdrang hatte Mutter Natur in ihn gelegt und etwas Schönes, Herzerfreuendes schaffen war für ihn stets das erste Gebot gewesen. Darum malte er auch mit Vorliebe Blumen; wieviel mehr als die terpeninduftenden auf der Leinwand mußten ihn die selbstgezogenen, lebendigen unter freiem Himmel entzücken!

Die Meeresbrandung zum sicheren Horst des Klippenvogels drang der Lärm und das Getöse des Straßenlebens zu Peter Holders friedlicher Sinne empor, und undankbaren Herzens athmete er mit vollen Lügen die reine Luft seines Höhenklimas.

Den Tag über malte er fleißig an seinem „Stilleben“; den Feierabend brachte er begießend, Pfeife rauchend und träumend in seinem Dachgarten zu. Gelegentlich unterbrach der Besuch eines Freundes und Kollegen seine olympische Beschaulichkeit. Dann wurde dem Gast mit Stolz der ganze Reichthum des Besitzers gewiesen, von der herrlichen Fernsicht bis zur jüngsten Myrtenknospe, und selbst der anspruchsvolle Franzosel, der berühmte Portraitmaler, der in der

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Glöckler,
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.
49

Sculein
wirksamstes Mittel zur radikalen Beseitigung von
Ratten und Mäusen
durchaus unschädlich für Menschen und Haustieren empfiehlt
5895
Jul. Eglinger & Cie.
Marktplatz, G 2, 2.

Stuhlfabrik 5801
Bernh. Bruder, Worms
empfehlen sich im anfertigen jeder Art Stühle, versendet das Duzend Patentstühle per Nachnahme zu Mark 32 nach allen Stationen Deutschlands.
Kuster u. Preisliste gratis u. franko.

Centrifugirte 17048
Lanolin-Schwefelmilchseife
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts, Hautschärfe etc. und giebt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei E. A. Boske.

Sofort gesucht.
Für einen Schüler des Gymnasiums der U. III. B., der sehr zurück ist, wird eine thätige Nachhilfe sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
5755

Ich wohne jetzt 5813
D 6, 15
Ernst Weiner.

Elisabeth-Bad.
Warme und kalte Bäder, medicinische Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, eleganter großer Doucheaal mit Marmorbassin.
Massage.
Berler Mutterlangensalz und nützliche Kreuznacher Mutterlange wird in jedem Quantum abgegeben.
A. Karcher,
139251 Badbesitzer.

Kapital-Gesuch.
Zur Vergrößerung eines rentablen Geschäftes wird ein Kapital von 4 bis 5000 Mk. gegen Sicherheit u. hohen Zins gesucht. Offerten unter B. B. 5896 an die Exped. d. Bl. 5896i

Bügelstühle
von 40 Pfennig an. 4682
F 1, 9 Adolf Casewitz. F 1, 9.

Sommersprossen
verschwinden unbefangt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife
Klein fabricirt von Bergmann u. Co. in Dresden, 50 Pfennig das Stück. Depot bei J. Brunn.

Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell und billig besorgt bei
16448
O. Hofmann, G 3, 11a.

Rehrmäden zum Weißnähen werden angenommen. 4418
al 4, 11, parterre.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt.
3229 **Ga. Fischlein L 4, 17.**

H 6, 12 große Lohkäse zu verkaufen. 5941

Fertige Trauerhüte.
Garnirte Damen- und Kinderhüte.
Neuheiten für Damen
bei 5758i
O. & V. Loeb
C 1, 7 Mannheim Breitestr. gegenüber dem Kaufhaus.

Rechtes Karlsbader Kaffee-Gewürz
eingetroffen bei 5722
Joh. Schreiber,
Neckarstr. und Schwetz-Borstadt 13a.

Anlagen
Electrischer Haus-Telegraphen und Telephone
Bau-2367 und Kunst-Schlosserei.
C. & H. Gardt, N 4, 23.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei strengster Discretion. Hebamme **Dahn, Deisbronn a. N.** Siebenlehnstraße 1. 5920

Gebrauchte Bücher, einzeln und ganze Bib. Bibliothek kauft **F. Remnich Buchhandlung.** 1568

Damen sind. liebes. verschwiegen. Aufnahme bei **Aug. Götz Ww., Hebamme Weinheim a. d. B., Hauptstr., Nr. 16.** 16458
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei **13660** Frau Schmiel Hebamme, Weinheim.

Abonnements-Einladung
auf den **„Birnheimer-Anzeiger“**
Publikationsorgan der Gr. Bürgermeisterei Birnheim.
Anzeigebrett von Birnheim, Weinheim, Käferthal und Umgebung.
Der „Birnheimer Anzeiger“ erhält in Kürze eine Uebersicht aus dem politischen Leben und berichtet über alles Wissenwerthe von Nah und Fern; über Handel und Verkehr etc.
Der „Birnheimer Anzeiger“ enthält ferner die amtlichen Bekanntmachungen der Gr. Bürgermeisterei Birnheim, die Holzversteigerungen der Gr. Oberförsterei, alle Bekanntmachungen unserer Seandärkahn, sowie Vereinsangelegenheiten etc.
Außerdem wird dem „Birnheimer Anzeiger“ vom 1. April ab statt dem bisher beigegebenen 4seitigen Unterhaltungsblatt eine 8seitige Sonntagsbeilage, das **Deutsche Familienblatt** beigelegt werden, welches außer sehr interessanten Romanen, Erzählungen, auch sonstige nützliche Mittheilungen für Jedermann bietet.
Der „Birnheimer Anzeiger“ erscheint jeden Mittwoch und Samstag und kostet nur
30 Pfg. per Monat
frei in's Haus gebracht; durch die Post bezogen Mk. 1.15 per Quartal incl. Postaufschlag. 4984i
Der „Birnheimer Anzeiger“, welcher durch seinen kurzen, sachlichen und dabei doch reichhaltigen Inhalt und wegen seiner Billigkeit sich einer immer weiteren Verbreitung erfreut, eignet sich als Anzeigebrett von Birnheim, Weinheim, Käferthal ganz besonders zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche wir mit nur 10 Pfg. pro einfache Zeile berechnen. Birnheim, im März 1888.
Die Redaktion und Expedition des „Birnheimer Anzeiger“

Bringe mein
Siebwarengeschäft,
Drahtgeflechte und Metallgewebe,
Malj- & Hopfendarren, sowie
Drahtmatten
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
Nachfolger, B 2, 12. 4671

Bringe meine
Spenglerei
für Neu- u. Umbauten,
Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft in empfehlende Erinnerung. 5820
Achtungsvoll
Carl Greulich, G 4, 21.

Uhren.
Habe eine große Partie gebrauchte silb. Cylinder- und Remontoir-Uhren von 7 Mark an per Stück, welche ich unter Garantie verkaufe. 4622
L. Nagel,
Juwelier und Uhrmacher
D 2, 8.
Uhrenreparaturen werden schnell und billigt gemacht.
Bieleu Wänigen nachzukommen, werde ich Mitte April einen
Tanz-Cursus
eröffnen. Anmeldungen werden entgegengenommen. 5580
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.



Empfehlung.
Bringe meine
Spenglerei
für Neu- u. Umbauten,
Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft in empfehlende Erinnerung. 5820
Achtungsvoll
Carl Greulich, G 4, 21.

Uhren.
Habe eine große Partie gebrauchte silb. Cylinder- und Remontoir-Uhren von 7 Mark an per Stück, welche ich unter Garantie verkaufe. 4622
L. Nagel,
Juwelier und Uhrmacher
D 2, 8.
Uhrenreparaturen werden schnell und billigt gemacht.
Bieleu Wänigen nachzukommen, werde ich Mitte April einen
Tanz-Cursus
eröffnen. Anmeldungen werden entgegengenommen. 5580
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Bel-Etage eines Palastes zwischen Marmor, Gold und orientalischen Teppichen hauste, konnte nicht umhin zu gestehen:
„Hast recht, Peter, es ist beneidenswerth, diese friedliche Dohlenperspektive, diese bacillenfrenen Dyonwellen, deine jungfräulichen Myrten und die übrige poetische Salatlere, aber ein kleiner Wstiege in den Klub oder ins Opernhaus würde doch eine eriprießliche Motion für dich sein! Variatio delectat!“
Kaum hatte er eine Cigarette ausgeraucht, so tauchte er wieder in den Duft und Strudel der Straßen hinab, und Peter Holder sah ihm mit überlegenem Lächeln nach, wie der philosophische Eremit des Besuch, der einen reisetollen Engländer verabschiedet hat. Dann wandte er sich, zufrieden ein Viehchen trällernd, wieder seinen Pflanzen zu und liebkoste eine schöne, weiße Kage, die schmeichelnd und schnurrend um ihn herumstrich. „Semiramis“ nannte er sie als unumschränkte Beherrscherin und Bewohnerin seines schwebenden Gartens. In der Eleganz ihrer Bewegungen und der Pracht ihres Hermelins erschien sie ihm oft wie eine verzauberte Königin oder verwunschene Prinzessin, denn ein Kindergemüth, das sich noch mit Märchen aufhält, hatte sich dieser weltliche Dacheinsiedler inmitten des realen Betriebes der Weltstadt trotz seines Mannesalters bewahrt. Vielleicht pflegten ihn deshalb seine Freunde nicht regelrecht bei seinem Namen: „Peter Holder,“ sondern mit Vorliebe: „Holder Peter“ zu nennen, obgleich er sie wiederholt ernstlich gebeten hatte, diese Albernheit zu unterlassen. Er fühlte beschämt, daß kein Adjektiv aus dem reichen Füllhorn deutscher Eigenschaftswörter unpassender für ihn sei als „hold“ bei seiner großen, vierschredigen Gestalt, seinem edigen Gesicht mit dem buschigen, rötlichen Vollbart. Das Einzige an ihm, das annähernd Anspruch auf Zartheit, Weichheit und Zierlichkeit machen konnte und mithin in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zu Holdheit stand, war seine schöngeformte, weiße Hand und sein kleiner, hübsch geschwungener Mund. Dieser rechnete indessen in der Welt der Erscheinungen nicht mit, da ihn der erwählte Bart total verdeckte.
„Woju auch hold und schön sein?“ dachte Peter. „Mir, bei meinem weichen Herzen, würde es nur zum Nachtheil gereichen. Ich würde eine Beute verliebter Mädchen sein und nicht wie der schöne Franzesl ein Beherrscher und Tyrann derselben.“
Peters Herz war unberührt, denn es war vornehm und wählerisch, und die Wahl blieb er. Dennoch vermochte er sich nicht immer wegzuleugnen, daß er in seiner gepriesenen Einsamkeit zuweilen eine unbestimmte Sehnsucht nach süßer Zweisamkeit empfand. Mit all' ihrer schmeichlerischen Anhänglichkeit vermochte Semiramis doch nicht die Lücke seines Herzens auszufüllen, um so weniger, da Peter Holder sich im Besitze dieses geliebten Gegenstandes nicht ganz berechtigte und nicht unumschränkt fühlte. Die Frage, ob Semiramis seine oder andere Leute Kage sei, die nur zum Besuch käme, machte sich oft geltend. Zwar verschmähte das Exeue Thier nie die Schale Milch, die ihr Peter von seinem Frühstück abgab, und war eine fast ständige Bewohnerin des hangenden Gartens,

aber danu gab es auch Stunden, da sie durch eine Dachlücke verschwunden war, ja es gab ganze Tage, an welchen sie auswärtig Termine hatten.
Eines schönen Sonntagmorgens, da Peter mit einem Resedasträußchen im Knopfloch, den Kopf zwischen den blühenden Rosen wie ein Prinz von Arabien in seinem hölzernen Thronstuhl ruhte und in Goethes Gedichten las, fiel sein Blick auf die Strophe:
„Da stehet von schönen Blumen
Die ganze Wiese so voll,
Ich breche sie, ohne zu wissen,
Wem ich sie geben soll.“
Peter fühlte sich merkwürdig getroffen. Er senkte sinnend das Buch und senkte Sogleich schmiegte sich seine vierbeinige Freundin an ihn und zwar in so aufbringlicher Weise, als habe sie etwas auf dem Herzen. Wachte letzteres der Fall sein, Peter bemerkte thatsächlich, daß die Kage etwas am Halse habe und zwar ein lichtblaues Band mit einem Zettel, der zu Peters größter Verwunderung eine prompte Antwort auf seinen Seufzer enthielt, nämlich in einer theils zierlichen, theils kühnen Handschrift die Worte:
„Ich bitte freundlich um einige Stengel Reseda!“ Dieser mystischen Bitte ohne Unterschrift kam der Maler bereitwillig nach, indem er an dem blauen Band ein Resedasträußchen befestigte. Semiramis begriff ihre Mission nicht sofort, sie pugte sich eine Weile die Pfoten, schnurrte um die Blumenklübel und um Peters Stiefel herum, und erst als dieser sich wieder in Goethes Poesie versenkt hatte, war sie plötzlich verschwunden.
Am anderen Morgen kam die Kage gar mit einem neuen Spantörbchen im Nacken daher, das Holder als eine symbolische Bitte um eine abermalige Blumengabe auffaßte und gutherzig mit verschiedenen duftigen Blüten und gar einer vollerbühten Souvenir de Malmaison füllte. Semiramis verschwand mit dieser poetischen Bage in der Luke und brachte andern Morgen zum Frühstück, prompt wie die Zeitungsfrau, einen Dankzettel mit.
So unterhielt der einsame Mann jetzt seit Wochen diesen Blumenverkehr mit einem unbekanntem Menschenkinde, und der Handel machte ihm Spaß; es freute ihn, jemand, der jedenfalls Werth auf Blumen legte, von seinem Reichthum abgeben zu können. Hin und wieder war auch ein schüchternes Zettelchen mit Bitte oder Dank im Körbchen, das ausführlichste lautete:
„Ich vermag nicht auszudrücken, wie sehr Sie mich erfreuen und erfreuen, und sage von ganzem Herzen Dank für die lieblichen Gaben, die der einzige Lichtpunkt in meinem dunklen, verklärtem Dasein sind.“
Dies Blättchen erfüllte den guten Peter mit Bewund und warmem Interesse. Er beraubte sich der schönsten Blumen und fügte zum erstenmal selbst einen Zettel hinzu, folgenden Inhalts:
„Wie gerne sende ich Blumen, wenn ich weiß, daß ich dadurch erfreuen kann! Sehr würde es mich interessieren, etwas Näheres über meinen Adressanten zu erfahren. Mit nachbarlichem Gruß
Peter Holder.“

Lehrling-Gesuch.

Wir suchen einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Isidor Weismann & Co., D 5 No. 1.

Ich suche für mein Manufacturwaarengeschäft einen Lehrling.

J. Lehlbach, F 3, 13.

Ein ordentlicher gebildeter Junge in die Lehre gesucht. Jean Frey, Uhrmacher F 5.

Lehrlingsstelle.

Jac. Disqué, Q 7, 8. Kaffee-en-gros-Geschäft, 5599.

Schreinerlehrling gesucht bei Veinrich Hammer, N 3, 17.

Lehrlingsgesuch.

Für unsere optische und mechanische Werkstätte suchen wir einen Lehrling zum baldigen Eintritt.

Lehrlingsstelle.

in besetzen. Näheres im Verlag, F 4782.

Mietgesuche.

Kleine Wohnung.

zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf Mitte Mai. Offerten mit Preisangabe unter H. H. 5901 an die Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht.

1 Wohnung von 3 oder 2 Zimmer u. Küche per sofort.

Zu mieten gesucht.

1 Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per Ende Juni d. J.

Ein leeres heizbares Zimmer von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht.

In der Nähe des Fruchtmars ein Parterrezimmer, zu Comptoir geeignet, zu mieten gesucht.

In der Nähe von P 4 wird ein Schwelstall zu mieten gesucht.

Läden & Magazine.

G 5, 9 Laden mit anstößendem Zimmer mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.

G 7, 16 ein großer Keller zu vermieten.

G 9, 1 Comptoir oder Laden, 2 schöne Parterre-Räume mit Zubehör zu vermieten.

H 7, 28 großes Magazin, 3 Stockwerk Keller, Comtoir mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu verm.

Magazin oder Werkstätte zu vermieten.

Ein Geladen mit 3 Zimmer und Küche, sowie ein 2. Stock, 5 Zimmer und Küche per Juni zu verm.

Zu vermieten.

A 2, 1 Breitenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung.

P 7, 9 Pflanzstraße der 1. 2. und 3. Stock in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen mit vollständigem Zubehör.

Zu vermieten.

A 3 No. 6 Schillerplatz eine große neue Wohnung per 1. Juli.

Zu vermieten.

B 2, 7 2 große Parterre-Zimmer zu vermieten.

B 4, 6 3. Stock, per 1. Mai zu vermieten.

B 6, 20 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigen Zubehör zu vermieten.

C 8, 10 ist der 3. Stock, mit sonstigem Zubehör zu verm.

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und des Parks eleganter 2. Stock mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör.

D 6, 12 4 St., 1 leeres Zimmer sofort zu verm.

D 6, 13 eine Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer u. Zubehör.

E 1, 12 Marktstraße 2 Stock, 5 bis 6 Zimmer auch mehr samt Zubehör zu verm.

E 2, 18 Planken, eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, 2 Kammern u. sonstiges Zubehör per 1. Juni zu verm.

F 7, 16 nächst der Ringstraße 2 eine schöne freundliche Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer Küche u. Zubehör zu vermieten.

G 5, 5 2. Stock, Seitenbau, 3 Z. und Küche, abgeschlossen, nebst Zubehör, Anf. Mai zu v.

G 5, 17 Hinterbau 3. St. 1 Zim. an 1 anständiges Mädchen zu vermieten.

G 6, 9 3. Stock 2 Zimmer zu vermieten.

G 7, 6 2. Stock zu vermieten.

G 8, 30 2 geräumige Zimmer zu Comptoir od. Wohnung geign. zu om. Näh. Hirtz 2. St. 5806

G 9, 1 ein schöner 4. St., Antheil Speicher und Keller, Gas, Wasser- und elektrische Leitung vom 15. Mai zu vermieten.

H 7, 16 Ringstr. 1 schöner 1. u. 2. Stock je 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten.

H 7, 28 Parterrewohnung 4 Zimmer, Magdalkammer Küche u. Zubehör an ruhige Familie zu verm.

H 7, 28 schöner 3. Stock, 6 event. auch 8 Zim. Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermieten.

K 3, 35 3. Stock, 1 schöne Wohnung zu verm.

K 4, 3 3. St. rechts 1 Mansarde mit Bett an soliden Arb. zu vermieten.

L 13, 10 Ecke der Bismarckstr., noch ein eleg. zweiter und dritter Stock, je 7 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm.

L 12, 9b 2. Stock, sehr schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.

M 3, 3 4 Hochparterre, Zimmer als Wohnung od. Bureau zu vermieten.

N 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. Juni event. auch früher zu vermieten.

N 4, 22 im 3. Stock 1 sehr febl. abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung bis 1. Mai oder später billig zu vermieten.

O 7, 5 eine elegante Wohnung 2. Etage bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer, Badezimmer u. per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten.

P 7, 9 Pflanzstraße der 1. 2. und 3. Stock in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen mit vollständigem Zubehör, Wasser- und Gasleitung, Waschküche, zu Preisen von M. 500 - M. 1500 zu vermieten.

Q 3, 19 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm.

R 1, 7 ein leeres Zimmer, auf den Marktplatz gehend, zu vermieten.

R 3, 4 parterre, ein möbliertes Zimmer sofort zu verm.

R 4, 13 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm.

S 1, 15 2. Stock, 4 große schöne Zimmer auf die Straße gehend, Küche Magdalkammer u. sofort zu vermieten.

U 2, 2 trockner gesunder Neubau Elegante Bel-Etage, 6 Zimmer, Badelabine, Veranda mit Laube, Magdalkammer, Speisekammer u. Elegantes Hochparterre, 3 Zimmer, Magdalkammer u. Verdes mit Glasabschluss, Küche, Keller, Speicher, Gas, Wasser- und elektr. Schellenleitung zu vermieten.

U 6, 1a 3 ineinandergehende Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten.

U 6, 2b Neub. der 2. St. 5 Zim. Vorzimmer, Küche, Kam. u. Gas- u. Wasserleitung zu verm.

Z 3, 13 Jungbush, ein Logis im 2. Stock, 2 Zimmer mit Keller zu vermieten.

Z 3, 35 eine schöne Wohnung 7 Zimmer nebst Zubehör Gas- u. Wasserleitung, sofort od. später zu vermieten.

ZF 1, 1 Damk. Haltepunkt der Pferdebahn, eine abgeschlossene Wohnung 5 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. sonstigem Zubehör billig zu vermieten.

ZF 1, 6 neuer Stadttheil in der Nähe des Schulhauses eine Wohnung, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten.

N 4, 22 abgeschlossener 3. Stock, Wohnnung mit 5 oder auch 4 Zimmer bis 1. Mai oder später zu vermieten.

Zu vermieten per sofort: P 7, 14 eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der Stadt. Anlage, Desgleichen Comptoir.

P 7, 14a, Näheres P 7, 14a.

P 7, 20 1 eleganter 3. Stock, 7 Zimmer u. Zugehör zu vermieten.

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten.

Q 2, 23 abgeschlossene Wohnung 6 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. per 1. Juni zu vermieten.

Q 3, 10 der zweite Stock bestehend aus 4 Zimmer, Speicher und Keller zu vermieten.

Q 3, 19 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm.

In Alt. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speichern- und Kellerräumen u. bestehend.

2. Ein stößiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend.

R 1, 7 ein leeres Zimmer, auf den Marktplatz gehend, zu vermieten.

R 3, 4 parterre, ein möbliertes Zimmer sofort zu verm.

R 4, 13 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm.

S 1, 15 2. Stock, 4 große schöne Zimmer auf die Straße gehend, Küche Magdalkammer u. sofort zu vermieten.

U 2, 2 trockner gesunder Neubau Elegante Bel-Etage, 6 Zimmer, Badelabine, Veranda mit Laube, Magdalkammer, Speisekammer u. Elegantes Hochparterre, 3 Zimmer, Magdalkammer u. Verdes mit Glasabschluss, Küche, Keller, Speicher, Gas, Wasser- und elektr. Schellenleitung zu vermieten.

U 6, 1a 3 ineinandergehende Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten.

U 6, 2b Neub. der 2. St. 5 Zim. Vorzimmer, Küche, Kam. u. Gas- u. Wasserleitung zu verm.

Z 3, 13 Jungbush, ein Logis im 2. Stock, 2 Zimmer mit Keller zu vermieten.

Z 3, 35 eine schöne Wohnung 7 Zimmer nebst Zubehör Gas- u. Wasserleitung, sofort od. später zu vermieten.

ZF 1, 1 Damk. Haltepunkt der Pferdebahn, eine abgeschlossene Wohnung 5 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. sonstigem Zubehör billig zu vermieten.

ZF 1, 6 neuer Stadttheil in der Nähe des Schulhauses eine Wohnung, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten.

ZD 2, 5 Neuer Stadttheil verschiedene Wohnungen, 2 und 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermieten.

J 2, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten.

J 4, 12a 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm.

K 1, 9a 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

K 2, 15b 2. Stock, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

K 3, 10a 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm.

L 4, 17 1 einfach möbl. Parterrezimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten.

L 12, 9b 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten.

L 14, 2 4. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

M 1, 9 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer per 15. April preiswürdig zu vermieten.

M 3, 7 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigen Preise zu vermieten.

M 5, 4 2. St., ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

N 2, 5 1 Etage hoch 2 elegante möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sofort zu verm.

N 3, 17 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

N 4, 8 1 einfach möbl. Parterrezimmer in den Hof gehend zu vermieten.

N 4, 12 möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 4728

Möblierte Zimmer.

B 2, 16 1 Treppe hoch 2 ineinandergehende unmöbl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermieten.

C 3, 13/14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu verm.

C 7, 15 Parterre ein oder zwei möblierte Zimmer an einen soliden Herrn oder Dame sofort zu vermieten.

C 7, 21 3. St. 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn bis 15. April oder 1. Mai billig zu v.

C 8, 6 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

D 5, 3 2 Tr. 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

D 5, 3 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer u. Schlafkabinett sofort zu verm.

D 5, 11 zwei Treppen Zeughausplatz 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- u. Wohnzimmer) sofort zu vermieten.

D 6, 13 2 St., 2 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm.

E 2, 17 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer in den Hof geh. zum Preis von 12 M. gl. zu verm.

E 7, 2 ein möbl. Zim. sofort oder später zu vermieten.

F 7, 16 nächst der Ringstraße 2 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

F 8, 14 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu verm.

G 3, 6 2. St. a. d. St. ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herrn mit oder ohne Kost zu vermieten.

G 3, 13 3. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend zu verm.

G 4, 7 ein schön möbl. Parterrezimmer zu verm.

G 5, 17 Hinterbau 3. Stock, ein Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermieten.

G 5, 24 schön möbl. Zimmer, 2 Etage nach der Straße sofort zu vermieten.

G 7, 1a 2. St. rechts 1 möbl. Zimmer zu verm.

G 7, 5 3 Tr. h. möbl. Zimmer an 1-2 Herrn zu verm.

G 7, 29 4. St. 1 hübsch möbl. Zimmer sofort oder später an einen Herrn zu vermieten.

G 7, 30 3. St. 2 schöne möbl. ineinandergehende Zim. je separaten Eingang, einzeln oder zusammen zu vermieten.

G 9, 25 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

H 1, 3 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

H 4, 26 ein freundl. schön möbl. Zimmer, 3 Treppen hoch ist sofort zu vermieten.

H 4, 19/20 2 Etagen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten.

J 2, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten.

J 4, 12a 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm.

K 1, 9a 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

K 2, 15b 2. Stock, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

K 3, 10a 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm.

L 4, 17 1 einfach möbl. Parterrezimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten.

L 12, 9b 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten.

L 14, 2 4. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

M 1, 9 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer per 15. April preiswürdig zu vermieten.

M 3, 7 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigen Preise zu vermieten.

M 5, 4 2. St., ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

O 4, 11 Part. ein schön möbl. Zimmer auf den Hof geh. billig zu vermieten.

O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm.

P 4, 12 2 Treppen hoch, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Q 3, 15 hübsch möbl. separates Parterrezimmer auf die Straße sofort zu vermieten.

Q 4, 1 parterre, gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett nach der Straße gehend sofort zu verm.

R 3, 5 3 Treppen links 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

S 1, 12 ein sehr gut möbl. Zim. billig zu verm.

S 1, 15 ein gut möbliertes Zimmer im 4. Stock sofort oder später billig zu vermieten.

S 1, 15 ein hübsches Parterrezimmer, gut möblirt, per 1. April zu verm.

S 2, 8 2 Etage hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

S 3, 6 2. St. möbl. Zimmer an 2 sol. Arbeiter zu v.

T 5, 14 1 möbl. Parterrezimmer zu vermieten.

U 1, 10 3. Stock, 1 gut möbl. 2 Zimmer an 1 anständigen Herrn sogl. od. spät. zu v.

U 4, 4 parterre, 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten.

Z 3, 4 Ringstraße, ein freundliches gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

ZC 1, 14 Dammstraße, schön möbl. Parterrezimmer mit Klavierbenutzung, 1 Treppe hoch, an 1 oder 2 Herrn zu verm.

ZD 1, 15 ein fl. möbl. Zimmer sofort zu verm.

ZD 1, 17 Dammstraße, ein gut möbl. Parterrezimmer auf die Straße gehend für 1 oder 2 Herrn zu vermieten.

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Näheres Bellerthaler Weinstube in Ludwigsbafen.

Schweizingerstr. 98 1 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten.

Schweizingerstraße 20 3 Zimmer und Küche zu vermieten.

(Schlafstellen.)

E 7, 6 2. Stock, 1 Schlafstelle zu vermieten.

F 5, 5 3. Stock, eine gute Schlafstelle zu vermieten.

F 5, 8 2 freundl. auf die Straße gehende Schlafzimmer zu vermieten.

F 6, 8 4. Stock, Schlafstelle sofort zu vermieten.

F 6, 9 eine Schlafstelle zu vermieten.

G 5, 17 2. Stock, eine bessere Schlafstelle zu v.

G 7, 30 3 St. hoch, eine schöne Schlafstelle auf die Straße gehend, sofort zu vermieten.

H 6, 5 eine bessere Schlafstelle zu vermieten.

H 7, 25 2. Stock gute Schlafstelle haben 3-4 solide Leute. Auch kann Kost gegeben werden.

N 4, 21 parterre, eine gute Schlafstelle zu verm.

T 5, 14 1 bessere Schlafstelle zu vermieten.

Kost & Logis

D 6, 13 in nächster Nähe der Infanterie-Caserne 2 schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Ebensojähst können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittag- & Abendtisch teilnehmen.

F 5, 5 4. St. mehrere junge Leute erhalten Kost u. Logis.

H 4, 7 Kost und Logis

J 2, 16 Hinterbau 3. Stock, ein junger Mann in Kost und Logis gesucht.

N 7, 2 2. Stock, Kost und Logis

R 6, 19 Kost & Logis.

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M.

Z 4, 7 parterre Kost und Logis.

Z 5, 6 parterre Kost u. Logis.

ZE 2, 9 Kost u. Logis.

Frühjahrs-Saison 1888.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß sämtliche

Nouveautés

Damen-Kleider-Stoffe

sowie

Confection

Regenmäntel, Promenadenmäntel & Jaquetts

in reicher und sehr geschmackvoller Auswahl eingetroffen sind und empfehle solche in nur vorzüglichsten Qualitäten bei äußerst billigen aber festen Preisen.

Moritz Kahn

Gebr. Hirsch

Mannheim, D 3, 7 an den Planen.
Frankfurt a. M.
Hafengasse 2 nächst der Zeil.

Beste Preise.
Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Aufruf.

Die öffentlichen Blätter ebenso wie die eingelaufenen Privatberichte entwerfen ein ergreifendes Bild von dem Elend, das über die vom Hochwasser heimgesuchten Gegenden des östlichen Deutschlands hereingebrochen ist. Sie berichten von weiten Länderstrecken, die von den Fluthen bedeckt, von Menschen, die ihres Obdachs beraubt, von Saaten, die vernichtet sind.

Nirgends tritt aber gewiß das Mitgefühl mit dem harten Loos der von dem Unglück Betroffenen lebhafter hervor, nirgends wird sicher die Pflicht, nach Kräften zu helfen, ernster und tiefer empfunden, als in unser Vaterland. War es ihr doch beschieden, vor wenigen Jahren selbst ähnliche Lage des Schreckens zu durchleben!

Ist es doch noch frisch in unserem Gedächtniß, wie wohl es uns that, als Freunde und Stammesgenossen von diesseits und jenseits des Oceans damals mit freigebiger Hand ihre Gaben darbrachten und die Noth zu lindern strebten, soweit es in ihrer Macht stand.

Heute handelt es sich darum, diese Ehrenschuld heimzuzahlen und die Pflicht der Nächstenliebe, wie sie an uns geübt wurde, werththätig und nach besten Kräften nunmehr selbst zu erfüllen.

Die Unterzeichneten wenden sich zu diesem Behufe vertrauensvoll an den bewährten mildthätigen Sinn der Bewohner Mannheims, indem sie um deren Gaben ersuchen, die entweder ihnen selbst, oder den untenbezeichneten Sammelstellen zu übermitteln gebeten wird.

Sammelstellen mit Einzeichnungslisten sind:

Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 3,
Allgemeine Meldestelle, Lit. Q 2, 5.

Zeitungskiosk auf den Planen,
ferner die Expeditionen sämtlicher hiesigen Zeitungen.

Mannheim, den 6. April 1888.

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| Aberle J. sen., Privatmann. | Gillebrand O., Stadtrath. |
| Bach J., Hofmeßger. | Dr. Hohenemser A., Banquier. |
| Baßermann A., Langerichtsbir. | Hummel Gust., Kaufmann. |
| Baßermann C., Stadtrath. | Jörger Carl, Commerzienrath. |
| Baßermann Jul., Kaufmann. | Jordan Jul., Stadtrath. |
| Benninger K., geh. Neg.-Rath. | Kahn Bernh., Stadtrath. |
| Bielefeld M., Kaufmann. | Jadenburg Ferd., Stadtrath. |
| Böhm Jos., Kaufmann. | Dr. Jany J., Geh. Rath. |
| Bopp Carl, Stadtrath. | Jany Heinrich, Fabrikant. |
| Brünnig J., Bürgermeister. | Jöwenhaupt Fr., Bürgermeister. |
| Diffene Philipp, Commerzienr. | Kenel Victor, Kaufmann. |
| Eckhard C., Bankpräsident. | Maas Josef, Kaufmann. |
| Eichelsdörfer J., Verwalter. | Moll C., Oberbürgermeister. |
| Frech J., Ministerialrath. | Sperling C., Kaufmann. |
| Ferschel Bernhard, Stadtrath. | Thorbach Fr., Fabrikant. |

CASINO

Montag, den 9. April
Probe
für gemischten Chor.
8 Uhr Abends Sopran und Alt.
7/9 Uhr Tenor und Bass.
Um pünktliches Erscheinen bittet
5960 Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.
Montag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bittet
5998 Der Vorstand.

„Froh Sinn.“
Heute Mittwoch Abend Probe.
5927

Pianos etc.
neu und gebraucht,
Verkauf u. Vermietung.
A. Doneker,
0 2, 9. 5986

Zöpfe
von ausgefärbten Haaren werden
schon von 1 Mk. an angefertigt
bei 5954
F. X. Werk, D 4, 6,
Herren- u. Damen-Parfumeur.

Zur gefl. Beachtung.
Mädchen die das Zuschneiden,
Maßnehmen und
Näherzeichnen gründlich u.
in kürzester Zeit, bei leicht sach-
licher Methode erlernen wollen,
können wieder eintreten.
Anmeldungen jeder Zeit.
ZQ 1, 1 überm Pökar
(Hahn'sche Biegelehre).

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, einl., doppelt,
amerik. 5292
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohgemach,
M 4, 10.

Maschinenstrickereien
aller Art werden pünktlich angefertigt.
5618 S 4, 21, parterre.

Nachhilfsstunden
In allen Fächern ertheilt eine geprüfte
Lehrerin. 5968
Q 7, 9, 2, Stod.

Ein besseres Kind von gebildeter
Familie in liebevoller Pflege gesucht.
Offerten unter S. H. No. 5591 an
die Expedition dieses Blattes. 5591

Feuerwehr.
Die Mannschaft der ersten Compagnie wird hiermit
aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe
Montag, den 9. April, Abends 5 Uhr,
pünktlich und vollständig am Spritzenhaus I (Bahnhof)
einzufinden. 59561

Der Hauptmann:
W. Hess.

Kranken-Casse
der Bureau-Bediensteten der Stadt Mannheim.
Unsere diesjährige
ordentliche General-Versammlung
findet 5970
Montag, den 23. April, Abends 8 Uhr,
im Locale zur „Stadt Mannheim“ L 10. 7a statt, wozu wir
die verehrl. Mitglieder höflichst einladen.
Tages-Ordnung:
Rechnungs-Abgabe, Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Neckarau.
Sonntag, den 15. April 1888, Nachmittags 3 Uhr
in der evangelischen Kirche

CONCERT

des evang. Kirchenchors.
zum Besten des Diakonissenvereins,
unter gefl. Leitung des Herrn Musikdirectors Hänslein.
Mitwirkende: Fr. A. Stockmar (Sopran), Herr J. Römhild (Bariton und
Cello) beide von Karlsruhe, und Herr W. Egel (Tenor) von
Mannheim. 5958

Eintritt 50 Pfg.
Billete und Programme sind am Eingange und von Mittwoch, den 11.
April ab in der Musikalienhandlung von Th. Zohler zu haben.

Großer Mäyerhof.
Heute Montag Abend

Grosses Concert

der berühmten achten ungarischen Zigeuner-Kapelle unter Leitung ihres
Kapellmeisters Arani Jerko. 5995

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Pfälzer Naturweine.

Edenkobener	per 1/4 Liter	15 Pfg.
Freinsheimer	" "	20 "
Herzheimer	" "	25 "
Forster Traminer	" "	30 "

Ueber die Straße per 1 Liter 10 Pfg. billiger.
Auch werden Abonnenten zu sehr gutem Mittagstisch à 60,
80 Pfg. und Mk. 1.— und über die Straße 10 Pfg. billiger an-
genommen. 5887

Neue Pfälzer Weinstube, G 5, 24.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Meinen werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht
daß ich mein Geschäft von Q 1, 14 nach 5988
Litra P 2, 3 1/2
verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin be-
wahren zu wollen. Hochachtungsvoll gezeichnet
Rudolf Feuerstein. Schneidermeister.

Pianino's, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Verduz, Blüthner, Lodingen, Mand, Schwechten,
Schiedmayer, Zeller etc. empfiehlt 11495
A. Hasdenteufel
0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.

Großh. Sad. Hof- und Nationaltheater
Montag, 92. Vorstellung
den 9. April 1888. Abonnement A.

Neu einstudirt:
Ein Erfolg.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Bon Garden, Geheimrath	Herr Neumann.
Josephine, seine zweite Frau	Herr v. Rothenberg.
Hermine Drossen, geb. v. Garden, seine Schwester	Frau Jacobi.
Eva, deren Tochter	Frau Rodius.
Dr. Klaus	Herr Rodius.
Gertrud, seine Frau, Garden's Tochter aus erster Ehe	Herr Rodowski.
Baron Habro	Herr Jacobi.
Fritz Carlson, Journalist	Herr Baßermann.
Dr. Schallmeyer, Redakteur der „Tagesstimme“	Herr Bauer.
Felix Schandauer, Reporter an demselben Blatte	Herr Tisch.
Hallbein, Theater-Regisseur	Herr Grosse.
Sabine, Frau Drossen's alte Dienerin	Herr Schell.
Erster	Herr Weigel.
Zweiter	Herr Eichrodt.
Dritter	Herr Groß.
Vierter	Herr Stein.
Fünfter	Herr Starke.
Sechster	Herr Moser.
Eine Dame	Herr De Sant.
Ein Logenschlichter	Herr Strubel.
Ein Diener bei Garden	Herr Peters.
Ein Diener bei Klaus	Herr Kirchner.

Herren und Damen aus dem Theaterpublikum.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt. Zeit: Die Regenzeit.

Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.